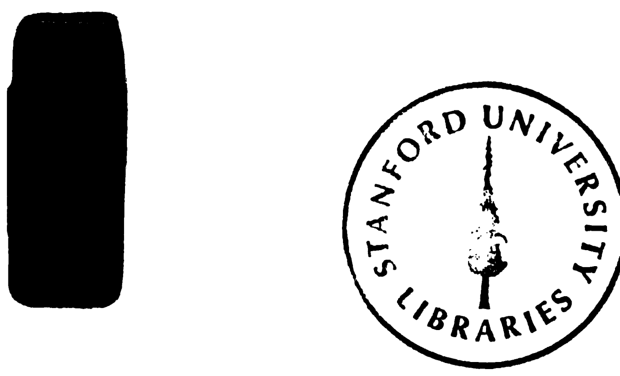






SIEBENUNDVIERZIGSTER

JAHRESBERICHT

DES

K. K. REAL- UND OBERGYMNASIUMS

IN

FELDKIRCH,

VERÖFFENTLICHT AM SCHLUSSE DES SCHULJAHRES

1901—1902.

INHALT:

1. Der Antheil Vorarlbergs am österreichischen Erbfolgekriege im Jahre 1744. Von Professor Gebhard Fischer.
2. Katalog der Lehrerbibliothek des k. k. Real- und Obergymnasiums in Feldkirch. Vom Bibliothekar Professor Johann Maurer. (Fortsetzung).
3. Schulnachrichten, mitgetheilt vom Director.

IM SELBSTVERLAGE DES REAL- UND OBERGYMNASIUMS.

FELDKIRCH.
DRUCK VON LUDWIG SAUSGRUBER.
1902.



Der Antheil Vorarlbergs am österreichischen Erbfolgekriege im Jahre 1744.

Von Professor Gebhard Fischer.

Im Frühjahr 1744 hatte Frankreich, welches sich während der ersten Periode des österreichischen Erbfolgekrieges den Anschein gab, als ob es sich nur als Bundesgenosse Karls VII. an dem Kampfe betheilige, eine offene Kriegserklärung an England und Österreich ergehen lassen. Auch Friedrich II. von Preußen, durch die Siege der Österreicher und Engländer bei Simbach und Dettingen 1743 für die Früchte des Friedens von Breslau-Berlin besorgt, brach den Frieden mit Osterreich durch seinen plötzlichen Einfall in Böhmen im August 1744 und verband sich wieder mit Frankreich. Infolgedessen musste ein österreichisches Heer, das unter Herzog Karl von Lothringen über den Rhein gegen Frankreich vorgedrungen war, zum Schutze Böhmens zurückkehren, und Karl VII., der nach der Schlacht bei Simbach sein Kurfürstenthum zum zweitenmale in diesem Kriege an Österreich verloren hatte, konnte nun wieder in München einziehen. Mit dieser für Österreich ungünstigen Wendung des Krieges war vor allem Tirol mit Vorarlberg vom Feinde bedroht. Die Baiern drangen in Verbindung mit einem französischen Hilfscorps in die österreichischen Lande in Schwaben ein, und ein Theil dieses Heeres erschien Ende October 1744 an der vorarlbergischen Grenze.

Die Gefahr erschien für Vorarlberg um so größer, als das Land bei den damals herrschenden ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen verarmt war und die zur Abwehr des Feindes nothwendigen Mittel nur mit äußerster Anstrengung aufbringen konnte. Eine Bittschrift, welche die vorarlbergischen Stände im Jänner 1742 an die Regierung richteten, bietet kein erfreuliches Bild. Das ganze Land war, wie es in der Schrift heißt, infolge der über-

nommenen und noch haftenden vormaligen landesfürstlichen Schulden, durch Militärlasten, Winterquartiere und zahlreiche Durchmärsche, endlich durch Missernte in die größte Armut gerathen. Dazu sind die einzelnen Ortschaften mit unerschwinglichen Schulden belastet und in der That vierfach verpfändet; die allgemeinen Steuern und Umlagen müssen beständig mit Execution eingetrieben werden. In den Nachbarländern, Schweiz, Bündten und Tirol, wo des Landes äußerstes Unvermögen bekannt ist, wird nicht der geringste Credit gegeben. Die Regierung wird mit Rücksicht auf diese missliche Lage gebeten, geeignete Maßregeln zur Behebung des Nothstandes zu treffen; namentlich soll die bereits projectierte Verbesserung der Straßen durchgeführt werden, um den Transithandel mit Italien, der bisher durch die Schweiz allein gieng, nach Vorarlberg zu lenken und dem Fuhrwesen und Gewerbe Verdienst zu verschaffen. Die Salzfuhren sollen über Bregenz und Bäumle mit Ausschluss von Lindau dirigiert werden, was man umsomehr erwarte, als in diesem Falle in Bregenz wieder zwölf Lastschiffe aufgestellt würden, die insbesondere in Kriegszeiten zur Beförderung von Munition und verschiedenen Kriegsbedarfes unentgeltlich benützt werden könnten. [1]) Noch düsterer werden die Verhältnisse in einer Eingabe dargestellt, welche die Stände d. d. 3. November 1743 an die Landesfürstin Maria Theresia einreichten. Wir entnehmen der Bittschrift Folgendes: Die vorländischen Landschaften Breisgau, Schwäbisch-Österreich und Vorarlberg sollten die unter dem Commando des Herzogs Karl von Lothringen im Breisgau stehenden Truppen in der Stärke von zweiundzwanzig Bataillonen Fußvolk und sechs Reiterregimentern verpflegen sowie für die vom 14. August, dem Zeitpunkte der Einrückung der Armee, bis zur Bekanntgabe dieses Befehles am 20. October erwachsenen Kriegskosten aufkommen, was für die Herrschaften vor dem Arlberge, wo überdies das Prinz Karl von Lothringensche Infanterieregiment auf sechs Monate im Quartier lag, eine Summe ausmachte, die nicht einmal zum dritten Theile aufgebracht werden könnte, auch wenn der Bauer seinen einzigen Reichthum, das Vieh, den ganzen Vorrath an Lebensmitteln, ja sogar das Hausgeräthe und die Kleider verkaufen würde. Um die Kosten der Militäreinquartierung zu bestreiten, hat sich das Land bemüht, in der benachbarten Schweiz und in Bündten ein Anlehen aufzunehmen, jedoch ohne Erfolg. Besonders schwer fallen die Lieferungen des für das Vieh so unentbehrlichen Futters,

---

[1]) Museumsarchiv in Bregenz Nr. 442. Copia, Gravamina der Stände und Unterthanen der o. ö. Herrschaften vor dem Arlberg 1742.



welches aus fast unzugänglichen Gebirgen und Thälern mit großen Kosten stundenweit herbeigeschafft werden muss. Wohlwissend, dass bei den militärischen Befehlshabern die triftigsten Gründe kein Gehör fänden, wenden sich die Stände an die Landesfürstin mit der Bitte, dem Lande die seine Kräfte übersteigenden Lieferungen zu erlassen und vor allem die Unterthanen vor der bereits angedrohten militärischen Execution zu schützen und an die betreffende hohe Behörde den Jnhibitionsbefehl zu erlassen, damit nicht schließlich der Soldat und der verhungerte, arme Landmann um das letzte Stück Brot in Streit gerathen. Der im Lande weilende Commissär Freiherr von Buol möge unter allfälliger Beiziehung einer Militärperson über den Befund der Sachen vernommen werden. Sollten diese finden, dass das Land mehr leisten könne, als es bereits zugesagt, so sei das Volk gerne bereit, seine ganze Habe der Landesfürstin abzutreten.[1])

Bereits im Herbst des Jahres 1743 wurden Vorkehrungen zur Sicherung des Landes getroffen. Der Commandant von Rheinfelden, Generalfeldwachtmeister Freiherr von Jornaco, ließ durch den vorarlbergischen Deputierten in Freiburg, Kanzleiverwalter Ganal, die vorarlbergischen Stände auffordern, nach dem Beispiele der vorderösterreichisch-breisgauischen und schwäbischen Unterthanen 20000 Centner Mehl, 10000 Scheffel Hafer und 100000 Centner Heu zu liefern.[2])

Laut Contract vom 23. Jänner 1744 verpflichtete sich die Stadt Bregenz im Namen der privilegierten Schiffahrt dem Amtsobercommissär von Sohm gegenüber, 12000 Centner Mehl vom Bäumle bis Ermatingen oder, falls inzwischen der Untersee aufgehen sollte, bis Schaffhausen zu führen, wozu die Schiffsegel und weitere Ausrüstung in Anbetracht des Allerhöchsten Dienstes unentgeltlich beigestellt werden sollten.[3]) Auch zur Grenzvertheidigung bei Bregenz wurden die nothwendigen Maßregeln mit allem Eifer getroffen, und die o. ö. Stelle in Innsbruck ermangelte nicht, in einem Schreiben vom 7. September 1744 den von den vorarlbergischen Ständen in Landesdefensionssachen gemachten guten Veranstaltungen die vollste Anerkennung zu zollen, mit der Versicherung, diese Treue und Opferwilligkeit höchsten Ortes anzurühmen und die Desideria wegen Verpflegung des Landesausschusses kräftigst zu unterstützen.[4])

---

[1]) Bludenzer Stadtarchiv CVI. 24. Copia remonstrationis etc.
[2]) Museumsacten in Bregenz 446.
[3]) Museumsacten 443.
[4]) Museumsacten 445.

Die französische Auxiliararmee besetzte in der ersten Hälfte des September 1744 die Grafschaft Hochberg, die Landgrafschaft Nellenburg, ferner Rothenburg, Villingen und andere österreichische Ortschaften in den Vorlanden [1]) und marschierte gegen Constanz, dessen Rath die vorarlbergischen Stände um einen Succurs von 500 Mann bat, mit dem Hinweis, dass von der Erhaltung dieses Schlüsselpunktes zum Bodensee auch das Schicksal Vorarlbergs abhänge. Schon auf die Kunde, dass die Franzosen sich der Bodenseegegend nähern, hatte der mit der vorarlbergischen Landesvertheidigung betraute Oberstfeldhauptmann Bartholomäus v. Mainersperg im Einvernehmen mit den Ständen am 13. September den Landesausschuss in der Stärke von 3000 Mann einberufen und in Bregenz versammelt. Die zu gleicher Zeit daselbst versammelten Landstände erklärten am 18. September, dem vorerwähnten Ansuchen der Stadt Constanz nicht entsprechen zu können, da zufolge eingelangter sicherer Nachrichten im eigenen Lande ein Angriff seitens der Franzosen zu befürchten sei. Sollte sich diese Befürchtung als grundlos erweisen, so würde man Constanz gegen entsprechende Vergütung der Kosten mit 200 bis 300 Mann unterstützen. Die von Mainersperg vorgeschlagene Einberufung des zweiten Ausschusses von 3000 Mann wurde vom Landtag abgelehnt, da die Mittel kaum zur Verpflegung des ersten Ausschusses langten und im Falle der Noth der Landsturm einberufen werden könnte. [2]) Am 21. September entließ Mainersperg über Ansuchen der Stände mit Rücksicht auf eine vermeintliche Verminderung der Kriegsgefahr 2000 Mann vom Ausschuss in die Heimat, unter der Bedingung, dass im Falle des Bedarfes die nothwendige Mannschaft ungesäumt nach Bregenz gestellt werde. [3])

Für Constanz hatte sich unterdessen die Lage misslich gestaltet, denn am 3. October forderte der französische General Belleisle die Stadt zur Übergabe auf. Es ergieng daher ein neues Hilfegesuch an die Stadt Bregenz, deren Rath nun am 7. October den Johann Christoph Ignaz Beringer nach Feldkirch entsendete, wo in einer sofort abgehaltenen besonderen Deputation beschlossen wurde, im Hinblick auf den früher gefassten ständischen Beschluss unverzüglich 400 Mann aufzubieten und nach Constanz zur Hilfeleistung abgehen zu lassen. Das Aufgebot war bereits erlassen, als

---

[1]) Bludenzer Stadtarchiv CVI, 29, 30.

[2]) Feldkircher Stadtarchiv XXXI, 25. Protokoll der vorarlb. Landstände.

[3]) Feldkircher Stadtarchiv XXXI, 25.

am 10. October Baron von Landtstro nach Bregenz berichtete, der Feind rücke mit schwerer Artillerie gegen Constanz heran, an Widerstand sei nicht zu denken, da die Bürgerschaft infolge vierwöchentlichen Wachdienstes und anstrengender Schanzarbeiten erschöpft und auch kein namhafter Succurs zu erwarten sei. Die Übergabe der Stadt sei daher unvermeidlich, weshalb am 9. October die Rathsdeputierten behufs Abschließung einer Capitulation zum französischen Commandanten nach Radolfzell abgeschickt worden seien.

Unter diesen Umständen wurde von der Absendung der Hilfsmannschaft abgesehen; die Stände befassten sich vielmehr lediglich mit den Maßnahmen zur Sicherung des eigenen Landes. Die Ständeversammlung beschloss am 12. October, die früher entlassenen 2000 Mann des Ausschusses sofort einzuberufen, mit der Weisung, bis längstens am 14. October zur Besetzung der Seeufer und anderer Posten sich in Bregenz einzufinden. Die Krayschüsse und Losfeuer sollten an bestimmten Punkten in Bereitschaft gehalten werden. Zugleich wurde für den Ankauf von Getreide zur Verpflegung der Landesvertheidiger Vorsorge getroffen und an die Stadt Lindau das nachbarliche Ansuchen gerichtet, es möchten die Fahrten nach Constanz und überhaupt nach dem Untersee mit großen und mittleren Lastschiffen während der Dauer der Feindesgefahr eingestellt werden, damit der Feind nicht etwa die Schiffe wegnehme und sich derselben gegen Vorarlberg bediene. Zur Verhütung von Unordnung und Excessen blieb von jedem Stande ein Vertrauensmann bei den betreffenden Mannschaften, die man auch durch eine Erhöhung der Löhnung von 15 auf 20 Kreuzer täglich zufriedenzustellen suchte. In einem nach Wien gesendeten Berichte über die drohende Feindesgefahr baten die Stände auch um Aushilfe an Geld, Proviant und regulärer Mannschaft, während die landesfürstliche Herrschaft in Innsbruck angegangen wurde, die weitere Verpflegung der im Dienste stehenden Mannschaft gemäß dem Landesdefensionsrecess vom 3. September 1699 allein zu übernehmen.[1])

Nach der am 12. October erfolgten Besetzung von Constanz forderte der französische Kriegscommissär und Vertreter des baierisch-kurfürstlichen Hauses Franz Niclas Schmid in einem Schreiben d. d. Constanz am 13. October die Stadt Bregenz zur Übergabe auf, wobei alle Gnade und Güte Karls VII. als Belohnung willigen Gehorsams in Aussicht gestellt wurde. Der Magistrat von Bregenz antwortete zwei Tage darauf, es liege nicht in seiner Gewalt, den Pass von Bregenz zu übergeben, da hierüber

[1]) Feldkircher Archiv XXXI. 25. Landtagsprotokoll v. 12. Oct. 1744.

der Befehlshaber Mainersperg zu entscheiden habe.[1]) Auch von Seite des Abtes Baron von Raitzenstain in der Eigenschaft eines Agenten Karls VII. bei den französischen Auxiliartruppen erfolgte von Lindau aus am 14. October dieselbe Aufforderung an die Stadt Bregenz. Der kaiserliche Agent wies unter Bezugnahme auf das Schreiben des Franz Niclas Schmid darauf hin, dass man an Constanz ein Beispiel habe, mit welcher Güte und Gnade gegen jene vorgegangen werde, die den kaiserlichen Befehlen sich nicht widersetzten. Ein Constanzer Courier habe aus Wien die Ordre der ungarischen Königin gebracht, man solle die österreichischen Garnisonen zurückziehen und in Sicherheit bringen, woraus doch klar hervorgehe, dass die Regierung die österreichischen Vorlande aufgegeben habe Das Land Vorarlberg, das schon von zwei Mächten im Falle eines Friedens als Entschädigungsobject in Aussicht genommen sei, möge also nicht gegen sein eigenes Interesse rebellieren, da doch keine Hilfe zu erlangen sei. Würde eine freiwillige Unterwerfung und Huldigung erfolgen, so sollten die zur Besetzung bereitstehenden Truppen sofort Gegenbefehl erhalten. Das neue Regiment würde Vorarlberg nicht, wie es bisher geschehen, durch harte Winterquartiere oder unerschwingliche Geldforderungen bedrücken, sondern milde und väterlich gegen die Bewohner verfahren. Es möchten daher Bevollmächtigte nach der neutralen Stadt Lindau abgeordnet werden, wo zum Nutzen und zur Wohlfahrt des Landes eine rationelle Capitulation abgeschlossen werden könnte. Raitzenstain macht sich erbötig, als Deutscher beim französischen Commandanten, dem Prinzen von Clermont, gnädigen Vorschub zu thun. Sollten aber alle gütigen Anschläge nicht erkannt werden, so würde man wider Willen genöthigt sein, die rebellierenden Bauern und Gemeinden nach grausamer Kriegsschärfe zu tractieren und ihnen dadurch zu zeigen, was die Österreicher im Elsass verübt haben. Da die Franzosen genaue Kenntnis von der Stärke des Gegners haben, so sei es leicht möglich, ohne große Verluste sich der Stadt Bregenz zu bemächtigen.[2])

Ein zweites Schreiben des Commissärs Niclas Schmid vom 16. October war in einem weit schärferen Tone gehalten als das erste. In demselben heißt es, die Antwort der Stadt Bregenz vom 14. October lasse klar erkennen, dass man die Sache auf die lange Bank schieben und damit Zeit gewinnen wolle. Die Berufung auf den Befehlshaber Mainersperg sei hinfällig, weil dieser gegebenen

[1]) Museumsacten 464.
[2]) Museumsacten 447.

Falles nur über die im Orte befindliche ungarische Soldatesca und die regulierte wenige Mannschaft zu befehlen haben würde. Es sei Aufgabe der Landesobrigkeit, der Magistrate und Gemeindevorsteher, sich dem kaiserlichen Befehle zu fügen und die bewaffnete Mannschaft nachdrücklich zur Niederlegung der Waffen zu verhalten, widrigenfalls man nicht allein die Magistrate in den Städten und die übrigen Vorsteher auf dem Lande als Urheber und Mitschuldige der Empörung, sondern die ganze Bürgerschaft von Bregenz sowie alle an solcher Widersetzlichkeit theilnehmenden Unterthanen ohne Gnade mit aller Schärfe des Kriegsrechtes behandeln werde.[1])

Der herrische, drohende Ton dieses Schriftstückes, das wohl auf Einschüchterung berechnet war, verfehlte die beabsichtigte Wirkung gänzlich, denn in der Finalresolution vom 19. October wiesen die Stände die an sie gestellte Zumuthung energisch mit der Erklärung zurück, dass sie entschlossen seien, getreu ihrer Pflicht, nicht nur den Pass von Bregenz, sondern überhaupt das ganze Land vor dem Arlberge, solange ihre Kräfte hinreichten, gegen alle feindlichen Angriffe und Überfälle zu schützen.[2])

Schon am nächsten Tage (20. October) langte ein neues Schreiben des Baron von Raitzenstain aus Lindau an den Bregenzer Magistrat, Bürger, Gemeinden und Bauern ein, worin dem Lande Vorarlberg im Falle eines hartnäckigen Widerstandes ein strenges Strafgericht angekündigt wurde. Da der Magistrat sich nicht gewürdigt hätte, auf ein so väterliches Schreiben eine Deputation zur Einleitung der Unterhandlungen an einen neutralen Ort abzusenden oder wenigstens eine Antwort zu schicken, so sehe sich der Commandant der kaiserlichen Auxiliararmee genöthigt, das Land mit Feuer und Schwert, mit stürmender Hand einzunehmen und den Soldaten zum rauben und plündern, sengen und brennen preiszugeben. Jeder Widerstand werde als Rebellion erklärt, da man sich aus Boshaftigkeit und Hartnäckigkeit ohne Beisein und Ordre einiger regulierten Truppen dem Willen der kaiserlichen Majestät widersetze. Es soll daher jeder, der mit der Waffe in der Hand betroffen würde, an den nächsten Baum aufgeknüpft werden. Noch im Laufe der Woche würden die Franzosen in Bregenz, über das alle Schrecken des Krieges kommen sollten, ihre Quartiere einrichten. Die Einfalt und den Bauernhochmuth der Vorarlberger müsse man eher bedauern, als dass man sich darüber erfreuen könnte. Die Antwort auf dieses Schreiben werde er

[1]) Museumsacten 448.
[2]) Museumsacten 464.



(Raitzenstain) noch diese Woche in Bregenz selbst mündlich in Empfang nehmen, und einer weiteren Deputation von dort bedürfe er nicht mehr.[1]) Dass diese Drohungen nicht so ernst zu nehmen waren, beweist ein dem Schriftstücke beigefügtes Postscriptum, worin der Baron der Hoffnung Raum gibt, bei dem Prinzen noch eine gnädige Capitulation zu erwirken, was er jedoch nicht als kaiserlicher Gesandter und Agent, sondern nur als Geistlicher und Abt versprechen könne. Er versichere mit Hand und Mund, dass die Vorarlberger, wenn sie dem Kaiser huldigen und die Waffen niederlegen würden, bei ihren geistlichen und weltlichen Obern, alten Gerechtigkeiten und Gewohnheiten verbleiben sollten.

Weder die Drohungen, noch das verlockende Anhängsel dieses Ultimatums vermochten die Stände in ihrer Treue zum Herrscherhause wankend zu machen. Man würdigte den Gegner keiner Antwort und ließ die Überbringer der Botschaft unter militärischem Geleite über die Grenze schaffen. Was indessen bei den Ständen und dem Magistrat von Bregenz nicht gelungen war, suchten die Franzosen bei einzelnen Gemeinden zu erreichen, die sie durch allerlei Versprechungen zu gewinnen trachteten. Vor dem Klauspasse wurden Placate an die Häuser angeheftet oder durch Bettler und Kinder unter der Landbevölkerung verbreitet. Auch die Vermittlung des Abtes von Mehrerau, des Guardians der Kapuziner in Bregenz sowie des Oberamtsrathes von Greiffenstein-Wolfurt wurde angerufen.[2]) Alles vergebens. Die Franzosen mussten sich, wenn auch ungern, wie aus allem hervorgeht, zum Angriffe entschließen.

In den nun folgenden Kämpfen, bei welchen die Vorarlberger heldenmüthigen Widerstand leisteten, sah sich das Land auf die eigene Wehrkraft angewiesen, denn die österreichische Heeresverwaltung war nicht in der Lage, reguläre Truppen zu senden, da gleichzeitig auch das durch die Baiern bedrohte Tirol gesichert werden musste. Die Vorstellungen, die von Seite der vorarlbergischen Landesvertheidigung in Wien gemacht wurden, fanden zwar daselbst die wohlwollendste Aufnahme. So berichten die Agenten Johann Jakob Müller, Jgnaz von Seeger und Franz Josef Mörlin aus Wien am 24. October an die vorarlbergischen Stände, dass auf ihr Memoriale zwei „favorable Resolutionen“ in Sachen der vorarlbergischen Defension nach Innsbruck abgegangen seien. Die Landesfürstin werde in Ansehung der ruhmwürdigen

---

[1]) Museumsacten 449. Schreiben des Baron von Raitzenstain.

[2]) Weizenegger-Merkle III, 351.



Treue und großen Herzhaftigkeit, durch welche sich die vorarlbergischen Unterthanen vor anderen hervorthun, bei diesen misslichen Kriegszeiten, ungeachtet des großen Mangels an Barschaft, es an nichts fehlen lassen, was zur Vertheidigung des Vaterlandes erforderlich sei. Es sei eine üble Sache, dass Constanz sich dem Feinde habe ergeben müssen. Wenn jedoch das Ufer des Bodensees von Fußach bis Bregenz und der Pass daselbst wohl besetzt und in erforderlichen Vertheidigungszustand gesetzt würden, wozu die vorhandene Mannschaft hinreichend sei, könnte der allenfalls zu Wasser und zu Lande heranrückende Feind mittelst des groben Geschützes und anderer Gegenwerke gleichwohl abgehalten werden. Zum Schlusse wird noch die muthige Haltung der vorarlbergischen Unterthanen gegenüber den Drohungen und Versprechungen des Baron von Raitzenstain und des Commissärs Schmid lobend erwähnt mit der Bemerkung, dass ganz sicherem Vernehmen nach der Duc de Clermont und Chevalier de Belleisle mit der Post zu dem Seckendorfischen Corps abgegangen seien, und dass vor Aufhebung der Belagerung der Festung Freiburg der Feind ohnehin nicht in der Lage sei, mit einem ganzen Corps zum Angriffe vorzugehen. Unterdessen komme der Winter, der weitere Operationen unmöglich mache, weshalb auf die Auslassungen der französischen Unterhändler kein großes Gewicht gelegt werden dürfe.[1] In ähnlicher Weise äußert sich die Landesfürstin Maria Theresia in einem an Director und Präsidenten des Oberamtes Bregenz gerichteten Schreiben vom 31. October. Die Herrscherin spricht den Ständen sowie den vorarlbergischen Unterthanen überhaupt die Anerkennung für ihre rühmlichste Treue aus und gibt sich der Hoffnung hin, dass es allenfalls auf keine so große feindliche Macht ankomme, der das Land nicht genugsamen Widerstand leisten könnte. Zudem sei auch Vorsorge getroffen für eine Verstärkung der Mannschaft durch einige hundert Mann von dem nach Tirol bestimmten Bathyanischen Corps in Baiern. Der Feind würde gewiss nicht so viel schreiben und drohen, wenn er die nöthige Macht hätte, sich des Landes zu bemächtigen; alles komme darauf an, sich nicht wie Constanz einschüchtern zu lassen.[2]

Noch bevor diese Schreiben in Bregenz eingelangt waren, hatte der entscheidende Kampf daselbst bereits stattgefunden. Der erste Angriff erfolgte auf dem See, da die Grenze vom Passe bei Bregenz bis auf den Sulzberg sich im besten Vertheidigungszustand befand

[1] Museumsacten 451.

[2] Museumsacten 452.

und mit 3000 Mann besetzt war, was die Franzosen wohl wussten. Am 23. October nachmittags näherte sich eine feindliche Flotille von fünf mit Geschützen armierten Schiffen unter Führung des Marquis von Chateler von Wasserburg her der Mehrerau. Das wohlgezielte Feuer der Geschütze bei Bregenz, Hard und Mehrerau nöthigte den Gegner bald zur Flucht, nachdem eines seiner Schiffe gesunken und zwei andere so beschädigt worden waren, dass sie ins Schlepptau genommen werden mussten. Außerdem hatten die Franzosen einen Verlust von sieben Todten und ebensovielen Verwundeten. Obwohl noch 23 Fahrzeuge in Wasserburg zur Verfügung standen, so erfolgte doch kein Angriff mehr auf dem See. Zwei Tage darauf erschienen einige französische Husaren an der Laiblach, zogen sich jedoch nach Verlust eines Todten wieder zurück, während von den Unserigen zwei Mann gefangen wurden. Auf die Kunde, dass der Feind sich auf 15000 Mann verstärkt habe, ergänzte Mainersperg am 25. October seine Mannschaft auf 6000 Mann und traf zugleich Vorkehrungen zur allfälligen Einberufung von 9000 Landstürmern. [1]) Am 26. October berief ein französischer Offizier, Mons de Plessis, die Vertreter der zur Herrschaft Bregenz gehörigen Gerichte außerhalb der Klause nach Apprecht, im Gerichte Simmerberg, und forderte unbedingte Unterwerfung, die denn auch erfolgte, jedoch mit der Erklärung, dass der Gehorsam sich nur auf die Dauer der Anwesenheit des Feindes erstrecke und von einer Huldigung gegenüber Karl VII. keine Rede sein könne. Angesichts verschiedener untrüglicher Anzeichen eines ernstlich geplanten feindlichen Angriffes ließ Mainersperg am 27. October durch Nothfeuer und Alarmschüsse den Landsturm aufbieten, sodass schon am folgenden Tage 15000 Landesvertheidiger dem Feinde an der Grenze entgegenstanden. Nach Angabe des Curaten in Hörbranz, Mathäus Schaal, der muthig auf seinem Posten ausharrte und die Bewohner gegen Gewaltthätigkeiten des Feindes soviel als möglich schützte, belief sich die Stärke der Franzosen auf 9000 Mann. Allerdings sah sich

---

[1]) Nach Weizenegger-Merkle. Nach einem im Blud. Ar. CVI. 30. befindlichen Originalschreiben Mainerspergs hatte dieser bereits am 14. Oct. durch einen reitenden Boten den Befehl im Lande ergehen lassen, dass im Hinblicke auf die augenscheinliche Gefahr eines feindlichen Angriffes über die bereits gestellten 3000 Mann unverzüglich noch 3000 Mann auszurücken und, soweit dieselben nicht zur Besetzung von Schanzen etc. in den eigenen Gerichten benöthigt würden, nach Bregenz zu marschieren haben. Der Bote wurde in Dornbirn um 4 Uhr abends durch Ammann Michael Donner, in Götzis um 6 Uhr durch Georg Ellensohn, Säckelmeister, und in Bludenz um 8 Uhr von Josef Griss, Landamtsvorsteher, abgefertigt.



der Vertheidiger dieser Macht gegenüber nur auf die Landmiliz angewiesen, denn reguläre Truppen fehlten, und einige hundert aus Tirol zu Hilfe gesandte Schützen marschierten infolge von Zwistigkeiten mit dem Landesvertheidigungscommando am 29. October, also gerade in einem kritischen Moment wieder in die Heimat zurück. Seit dem 25. October hatten die Franzosen mehrere Vorpostengefechte in der Gegend des Wellensteins geführt und stürmten endlich am 29. bei der sogenannten Stegen und am 30. bei der Kanzel, zwei bei Hörbranz gelegene Punkte, an welchen beidemale mit großer Heftigkeit bis zum Einbruch der Nacht gekämpft wurde. Der Gegner trachtete besonders, sich der Kanzel zu bemächtigen, deren Besitz einem Angriff auf die Klause den Erfolg gesichert hätte. Dieser Gefahr wurde indessen durch den vom Pfänder aus nach dem bedrohten Punkte rasch entsendeten Succurs vorgebeugt, und nach mehrstündigem, hitzigem Gefechte bei der Kanzel musste sich der Feind nach einem Verlust von hundert Todten und ebensovielen Verwundeten am 30. abends in das Hauptquartier nach Hörbranz zurückziehen.

Nach diesem missglückten Angriffe beabsichtigte Prinz Clermont, die feste Stellung unserer Landesvertheidiger am Klauspass zu umgehen, und ließ demnach in der Nacht auf den 1. November eine Abtheilung von 1200 Mann zu Fuß mit 200 Reitern von Hörbranz über Haimenkirch nach Weiler im Allgäu zum Angriffe auf den Sulzberg vorrücken. Die meisten Bewohner dieses Gebirgsdorfes waren des Allerheiligenfestes wegen in der Kirche, als die Franzosen um acht Uhr früh das Feuer auf die Verschanzungen, die nur mit 130 Mann unter Hauptmann Stöckler besetzt waren, eröffneten. Die erste Hilfe gegen den überraschenden und mit weit überlegenen Kräften ausgeführten Angriff erhielten die Landesvertheidiger durch die Weiber, die während des festtäglichen Gottesdienstes zur Besorgung der häuslichen Arbeiten zu Hause geblieben waren und nun auf die ersten Schüsse mit verschiedenen Waffen, wie sie ihnen in der Eile gerade in die Hände fielen, dem bedrohten Punkte zueilten. Das heftige Schnellfeuer aus der Schanze sowie zum Theil auch das plötzliche Auftauchen der weiblichen Kämpfer nöthigte den Feind, von dem beabsichtigten Sturm abzulassen und in einem nahegelegenen Walde Schutz zu suchen. Unterdessen waren auch die Leute in der Kirche alarmiert worden, und unter Führung des Ammanns Vögel, der die Waffenfähigen rasch ordnete, eilte Alles nach den Schanzen, in denen in kurzer Zeit gegen 3000 Vertheidiger vereinigt waren. Die Franzosen mussten

nun in ihrer Deckung verharren, und nur abwechselnd erschien je eine Compagnie am Waldrande, um rasch ihr Feuer abzugeben und dann wiederum im Dickicht des Waldes zu verschwinden. Erst spät abends zog sich der Feind nach Weiler zurück. Über seine Verluste liegen keine bestimmten Angaben vor, es sollen aber dieselben ziemlich groß gewesen sein, während die Unserigen nur einen Todten hatten.

In Weiler verschanzte sich die französische Abtheilung in der Erwartung, die Bauern würden, durch ihren Erfolg ermuthigt, einen Überfall wagen. In der That zeigten sich vom 2. bis 4. November zahlreiche Schützen bei Weiler und nahmen die Franzosen, die sich ins Freie wagten, scharf aufs Korn. Der Versuch einzelner Franzosen, als Bauern verkleidet auf den Sulzberg und so in den Rücken der Vertheidiger zu gelangen, schlug fehl.

Während des Kampfes auf dem Sulzberg brachten die Landesvertheidiger mit großer Anstrengung zwei Geschütze vom Pfänder auf die Kanzel, von wo sie das französische Lager bei Hörbranz mit solchem Erfolge beschossen, dass die Truppen dasselbe räumen und sich in das Dorf, das Hauptquartier des Prinzen Clermont, zurückziehen mussten. Auch die Stellung bei Weiler verließ der Feind in der Nacht auf den 5. November in aller Stille, um sich mit der Hauptmacht in Hörbranz zu vereinigen, wodurch der Plan der Besatzung auf dem Sulzberg, am 5. November einen Angriff auf Weiler zu unternehmen, vereitelt wurde.

Den letzten Versuch zur Einnahme von Bregenz machte Prinz Clermont am 6. November durch einen Angriff auf die Unnoth, das äußerste Bollwerk an der Straße von Bregenz nach Lindau, nachdem er in der Nacht vom 5. durch eine Patrouille von zwanzig Mann sich über Stärke und Stellung des Gegners informiert hatte, vielleicht um einen nächtlichen Überfall zu machen, falls die Meldungen günstig gelautet hätten. Allein die Wachposten auf der Unnoth waren sehr auf der Hut und gaben Feuer auf einen französischen Reiter, der sich ganz nahe herangewagt hatte. So konnte der am 6. unternommene Ansturm der Franzosen nicht überraschen und wurde von den tapferen Landesvertheidigern unter der Leitung Mainerspergs siegreich abgeschlagen. [1])

Am folgenden Tage verließen die vereinigten französischen Truppen in der Gesammtstärke von 9000 Mann das Lager bei

---

[1]) Museumsacten 464. Weizenegger-Merkle III, 351 ff. Nach der Darstellung dieser Vorgänge in den Museumsacten kam der oben erwähnte französische Reiter längs des seichten Seeufers zu unseren Vorposten und verrieth den geplanten Angriff.



Hörbranz. Das Fußvolk wurde beim Ziegelstadel, an der Straße von Bäumle nach Lindau, eingeschifft und zunächst nach Wasserburg, später nach Constanz gebracht, während die Reiterei in die Landvogtei Schwaben abrückte. Somit konnten auch die 9000 Mann des vorarlbergischen Landsturmes sofort und weitere 3000 Mann am 16. November in die Heimat entlassen werden. Der Gesammtverlust des Feindes bei dem Angriff auf die Position bei Bregenz betrug, den von Constanz eingelaufenen Nachrichten zufolge, 118 Todte und 200 Verwundete, wogegen unsere Landesvertheidiger nur einen Todten und einige leicht Verwundete hatten. Großen Schaden an Gut und Eigenthum hatten die Ortschaften außer der Klause durch Zerstörung und Plünderung des Feindes erlitten.

Auf dem Bodensee kreuzten noch einige Schiffe der Franzosen, die am 28. November drei Schiffe aus Fußach und Hard wegnahmen; dagegen erbeuteten Schiffsleute aus Bregenz am Tage darauf unweit Wasserburg das Constanzer Marktschiff, welches mit Proviant für die Franzosen von Lindau zurückfuhr. Am 19. December unternahmen Hauptmann Franz Ferdinand Stöckler und Ammann Martin Vögel von Sulzberg mit 150 auserlesenen Scharfschützen und 39 Husaren, die zur Übernahme des Ordonnanzdienstes am 14. December in Bregenz eingetroffen waren, einen Streifzug ins Schwäbische und waren so glücklich, durch einen raschen Überfall bei Karrbach und Pferrich zwei französische Husarenofficiere nebst zwei gemeinen Husaren gefangen zu nehmen und acht Pferde sammt Wagen zu erbeuten. Mit dieser Expedition hatten die kriegerischen Ereignisse des Jahres 1744 in unserem Lande ihren Abschluss gefunden. Ende December zogen sich die Franzosen von der österreichischen Grenze zurück, um die Winterquartiere an haltbaren Punkten in der Landvogtei Schwaben zu beziehen. [1])

Während der Kämpfe im October und November wurden die Unterhandlungen zwischen den vorarlbergischen Ständen und der Landesvertheidigungscommission in Innsbruck weitergeführt. Wenn auch keine regulären Truppen zur Verstärkung der Landmiliz gesendet werden konnten, so wurde doch für die Verpflegung derselben seitens der Regierung namhaft beigetragen. So wurden anfangs November in Innsbruck dem Vogteiverwalter von Bludenz 6000 Gulden mitgegeben und 12 000 Gulden durch einen eigenen Kammerboten an die vorarlbergischen Stände übersendet. Außerdem wurden 34 000 Gulden zufolge der vom Grafen Chotek in Innsbruck an den Grafen Welsperg ertheilten Instruction bei

[1]) Museumsacten 464.

Seider in Lindau an die Stände zur Ausbezahlung angewiesen. Auch behufs Beschaffung von Verpflegsartikeln für die Wehrmannschaft erhielt Graf von Welsperg von der Defensionscommission in Innsbruck die nöthigen Aufträge.[1])

Andere Anordnungen betrafen die Sicherung des Landes gegen einen allfälligen feindlichen Angriff im folgenden Jahre. In diesem Sinne machte der Landesvertheidigungscommissär Baron Zech die Stände in einem Schreiben vom 11. December aufmerksam auf die Absicht des Feindes, das Land von der Zufuhr abzuschneiden. Da die herrschaftlichen Fruchtmagazine nicht hinreichend seien, um den Bedarf des ganzen Landes zu decken, mögen die Stände Vorsorge treffen und die Bewohner auffordern, noch vor erfolgter Sperre sich mit dem nöthigen Getreide zu versehen. Auch die Waffen sollen in Ordnung gehalten und Munitionsvorräthe von jedem Wehrpflichtigen besorgt werden.[2])

Auf die Berichte, welche die Stände am 2. und 3. November über die Kämpfe bei Bregenz durch die Defensionscommission in Innsbruck nach Wien gelangen ließen, erfolgte durch die obengenannten Agenten eine Zuschrift d. d. 11. November, mit der Versicherung, dass die Probe der Treue und des Muthes, welche die tapfern vorarlbergischen Unterthanen bei der Abwehr der französischen Hilfsvölker an den Tag gelegt, bei der Landesfürstin sowie deren Ministern den besten Eindruck gemacht hätten; ganz Wien belobe die durch die Vorarlberger gegen den Feind des Vaterlandes in der That bewiesene Treue und Herzhaftigkeit.[3]) Maria Theresia selbst beauftragte mit Rescript vom 9. November den Präsidenten der Defensionscommission in Innsbruck, Grafen Chotek, ihren Unterthanen vor dem Arlberg für ihr bisheriges, höchst rühmliches Betragen das gnädigste Wohlgefallen abermals zu erkennen zu geben und dieselben zum Ausharren in ihrer Treue zum Herrscherhause und im Widerstand gegen den Feind aufzumuntern.[4])

---

[1]) Museumsacten 455, 456.
[2]) Bludenzer Archiv CVI. 30.
[3]) Museumsacten 458.
[4]) Museumsacten 459.



Katalog

der

Lehrerbibliothek

des

k. k. Real- und Obergymnasiums

in

Feldkirch.

Vom

Bibliothekar Prof. Johann Maurer.

Fortsetzung.

3. Deutsche Schriftsteller des 17. und 18. Jahrhunderts (nebst Erläuterungsschriften).

Abraham P. a. S. Clara. Mercks Wienn / das ist: dess wütenden Todts Ein umständige Beschreibung. Wienn 1680.
— Lösch Wienn / das ist: Ein bewögliche Anmahnung zu der Kayserl. Residentz-Statt Wienn in Oesterreich. Wienn 1680.
— Auf / Auf, Ihr Christen! das ist: Eine bewegliche Anfrischung der Christlichen Waffen wider den Türkischen Bluet-Egel. Wienn 1683.
— Reimb Dich, oder ich liß Dich. Lucern 1687.
— Etwas für Alle: Das ist eine kurtze Beschreibung allerlei Standes- Ambts- und Gewerbs-Persohnen. Würtzburg 1699.
— Judas der Ertzschelm / für ehrliche Leuth. 4 Thle. in 2 Bdn. Saltzburg 1692/1709. 2 Bde.
— Heilsames Gemisch-Gemasch. Würtzburg 1704.
— Geistlicher Kramerladen. 2 Thle. Würtzburg 1710/14. 2 Bde.
— Abrahamische Lauber-Hütt. (Beigebunden zu Kolb, Series romanorum pontificum). Wien und Nürnberg 1721.
— Huy! und Pfuy! der Welt. Würtzburg 1725.
— Abrahamisches Bescheid-Essen. Wienn und Brünn 1736.
— Wohl angefüllter Weinkeller. Würtzburg. Fr. M. Hertz o. J.
— 32 Discurse. Würtzburg M. Fr. Hertz. Verlegt bei Ch. Weigel in Nürnberg.

Abbt Thomas. Vermischte Werke. Frankfurt und Leipzig 1783. 6 Bde.
— 1. Theil: Die Abhandlung v. Verdienste.
— 2. Theil: Der Tod fürs Vaterland und ein Fragment der Portugiesischen Geschichte.
— 3. Theil: Seine freundschaftliche Correspondenz.
— 4. Theil: Vermischte Aufsätze.
— 5. Theil: Vermischte Aufsätze.
— 6. Theil: Briefe und Fragmente.

Alxinger. Bliomberis. Ein Rittergedicht in 12 Gesängen. Leipzig 1861.
— Doolin v. Mainz. Ein Rittergedicht in 10 Gesängen. Leipzig 1861.

Blumauer. Virgils Aeneis travestirt. Frankfurt u. Leipzig 1793.

Bodmer Joh. Jacob. Kritische Betrachtungen über die poetischen Gemälde der Dichter. Mit einer Vorrede v. Joh. Jacob Breitinger. Zürich 1741.
— Die Noachide in 12 Gesängen. Berlin 1765.



— Briefe berühmter und edler Deutschen an Bodmer v. Gottf. Fr. Ständlin. Stuttgart 1794.

Breitinger Johann Jacob. Dichtkunst. Worinnen die poetische Mahlerei in Absicht auf die Erfindung im Grunde untersucht und mit Beispielen erläutert wird. Mit einer Vorrede erläutert v. J. Bodmer. Zürich 1740. 2 Bde.

— Critische Abhandlung von der Natur, den Absichten u. d. Gebräuchen der Gleichnisse. Zürich 1740.

Bürger Gottf. Aug. Sämmtliche Werke, herausgegeben v. Karl Reinhard. Neue, rechtmäßige Ausgabe. Wien 1844. 9 Bde.

— Gedichte v. K. Reinhard. 2 Theile Karlsruhe I. Th. 1799 II. Th. 1789. 2 Bde.

— Gedichte. Neueste Auflage. 3 Theile in Enveloppe. Wien o. J.

Canitz. Des Freiherrn v. Canitz Gedichte, v. J. U. König. 3. Aufl. Berlin und Leipzig 1750.

Claudius Math. Asmus omnia sua secum portans oder sämmtliche Werke des Wandsbecker Bothen. 4 Thle. (1. und 2. in 1 Bd. Hamburg und Breslau 1775. 3 Bde.

Cronegk Joh. Fried. Freiherr v., Schriften. 2. Aufl. Anspach 1761/1766.

Denis M. Die Lieder Sineds des Barden. Wien 1772.

— Sammlung kürzerer Gedichte aus den neueren Dichtern Deutschlands, z. Gebrauche d. Jugend gesammelt. Augsburg 1772/76. 2 Bde.

Engels J. J. Schriften in 12 Bden. (1. u. 2. Bd. zusammen; I. Bd. fehlt). Berlin 1845. 5 Bde.

— Lustspiele. Karlsruhe 1783.

Flemming Paul. Geist- und weltliche Poëmata. Anitzo wieder aufs neue in Verlegung Müllers Buchh. in Naumburg. Jena 1666.

Gellert C. F. Sämmtliche Schriften. Neue rechtmäßige Ausgabe. Leipzig 1839. 10 Thle. in 7 Bdn.

— Sammlung der besten deutschen prosaischen Schriftsteller und Dichter. Karlsruhe 1774. 10 Thle. in 8 Bdn.

— Sämmtliche Fabeln und Erzählungen in 3 Büchern. Leipzig 1810.

Gessner S. Schriften. Wien 1765. 4 Bde.

— Schriften. 1. Th. Der Tod Abels in 5 Gesängen. Wien 1784.

Gleim F. W. Sämmtliche Schriften in 6 Thlen. Reuttlingen 1779. 3 Bde.

— Sämmtliche Schriften 1. 2. 3. Theil d. I. Bd. Karlsruhe 1780.

Göckingk L. F. G. von, Gedichte. Neue, verbesserte und vermehrte Ausgabe. 4 Thle. Frankfurt a. Main 1821. 2 Bde.

Goethe. Sämmtl. Werke in 40 Bdn. Vollständige, neugeordnete Ausgabe. Stuttgart u. Tübingen 1840. Cotta'scher Verlag. 40 Bde.

— Sämmtliche Werke in 40 Bänden. Vollst. und neugeordnete Ausgabe. Stuttgart u. Tübingen, Cotta'scher Verlag 1840. 40 Bde.



— Poetische und prosaische Werke in 2 Bdn. a 2 Abth. Stuttgart und Tübingen 1836/37. 4 Bde.

— Iphigenie. Zum Schul- und Privatgebrauch erläutert von Dr. Weber. 2. Ausgabe mit Zusätzen v. Dr. W. Schäfer. Bremen 1852.

— Iphigenie. Die drei ältesten Bearbeitungen derselben. Herausgegeben und mit zwei Abhandlungen zur Geschichte und vergleichenden Kritik des Stückes begleitet v. H. Düntzer. Stuttgart und Tübingen 1854.

— Götz und Egmont. Geschichte, Entwicklung und Würdigung beider Dramen v. H. Düntzer. Braunschweig 1854.

— Tasso. Zum erstenmal vollständig erläutert v. H. Düntzer. Leipzig 1854.

— Faust. Erster und zweiter Theil. Zum erstenmal vollständig erläutert v. H. Düntzer. 2. wohlfeile Ausgabe. Leipzig 1854.

— Blätter aus der Naturgeschichte der Menschheit. Erstes Blatt: Goethes Schauspiel Iphigenie auf Tauris. Aus seinem Inhalte erklärt v. J. G. Rönnefahrt. Leipzig 1859.

— Frauengestalten v. A. Stahr 4. Aufl. Berlin 1872. 2 Bde.

— Faust. Über die Entstehung und Composition des Gedichtes von Fischer Kuno. Stuttgart 1878.

— Aesthetische Versuche über Goethes Hermann und Dorothea v. Wilhelm v. Humboldt. 3. Aufl. Mit einem Vorworte v. H. Hettner. Braunschweig 1861.

— Aesthetische Studien. Von F. Th. Bratranek. Wien 1853.

— Gedichte. Auswahl in chronolog. Folge mit Einleitung und Anmerkungen v. L. Blume. (Gräsers Ausgaben classischer Werke). Wien.

— Aesthetische und hist. Einleitung nebst fortlaufender Erläuterung zu Goethes Hermann und Dorothea v. D. L. Cholevius. 3. verbesserte Aufl. v. D. Klee. Leipzig 1879.

— Lyrische Gedichte für gebildete Leser erläutert v. H. Düntzer. Elberfeld 1858. 2 Bde.

— Gedichte erläutert und auf ihre Veranlassung, Quellen und Vorbilder zurückgeführt nebst Variantensammlung und Nachlese v. H. Viehoff Düsseldorf und Utrecht 1846/53. 3 Bde.

— Die Hofschranzen des Dichterfürsten. Der Goethecult und dessen Tempeldiener. Ein unentbehrliches Handbuch zum Verständnis v. Goethes Charakter, Geistesrichtung u. Schriften. v. Seb. Brunner. 2. Aufl. Würzburg und Wien 1891.

— Goethii Iphigenia. Graece. v. A. Berolini 1861.
— Zur Farbenlehre v. Goethe. Wien 1812. 4 Bde.
— Erklärung der zu Goethes Farbenlehre gehörigen Tafeln. o. J.
— Leben und Schriften v. Karl Goedeke. Stuttgart 1874.

Gotter J. W. Gedichte. Gotha 1787. 2 Bde.

Gottsched J. Ch. Gedichte. Von M. S. Schwaben. 2 Theile. Leipzig 1751. 2 Bde.

Hagedorn Fried. v. Poetische Werke. Karlsruhe 1775. 3 Bde.
— Poetische Werke. Karlsruhe 1775.

Haller Albrecht v. Versuch schweizerischer Gedichte. Zwölfte Original-Ausgabe, durchgesehen v. J. Wyss. Bern 1828.
— Sammlung kleiner Hallerschen Schriften. 3 Thle. Bern 1772. 3 Bde.

Herder J. G. v. Sämmtliche Werke zur schönen Literatur u. Kunst. 22 Thle. Stuttgart und Tübingen 1827/30. 22 Bde.
— J. G. v. Sämmtliche Werke. Zur Philosophie und Geschichte. Stuttgart und Tübingen 1829/30. 20 Bde.
— Sämmtliche Werke. Zur Religion und Theologie. Stuttgart und Tübingen 1827/30. 9 Bde.
— Fragmente zur deutschen Literatur. 12 Thle. v. Heyne. 1813.
— Sämmtliche Werke. Zur Philosophie und Geschichte v. J. v. Müller. Wien 1813. 10 Bde.
— Der Cid. Nach spanischen Romanzen. Köln 1836.
— Ideen zur Philosophie d. Gesch. d. Menschheit. Karlsruhe 1794. 2. Th.
— Der Cid. Nach spanischen Romanzen mit einer historischen Einleitung v. Joh. v. Müller. Wien 1819.

Hippel Th. G. v. Lebensläufe nach aufsteigender Linie nebst Beilagen A, B, C. 4 Thle. Leipzig 1859/60. 4 Bde.

Hirschfeld C. C. L. Das Landleben. 3. Aufl. Frankfurt und Leipzig 1776.
— Der Winter. Leipzig 1769.

Hofmannswaldau Chr. v. auf Arnoldsmühl. Sinnreiche Heldenbriefe, auch andere herrliche Gedichte. 1680.
— Herrn von, und anderer deutscher und auserlesener und bisher ungedruckter Gedichte. 7 Theile nebst einer Vorrede von der deutschen Poesie. Frankfurt und Leipzig 1727/34. 4 Bde.

Hölderlin Fried. Sämmtliche Werke v. Ch. Schwab. Stuttgart und Tübingen 1846.

Hölty L. H. Ch. Gedichte. Neueste Auflage. Wien 1816.
— L. H. Ch. Gedichte besorgt durch seine Freunde Leopold Grafen zu Stolberg u. J. H. Voss. Karlsruhe 1823.

Jacobi J. G. Sämmtliche Werke. 3. rechtmäßige Originalausgabe. 8 Thle. Zürich 1819. 4 Bde.

Jean Paul. Sämmtliche Werke in 60 Thlen. Berlin 1826/28. 30 Bde.
— Flegeljahre. Eine Biographie v. J. Paul. 1. und 2. Bd. Leipzig reclam. iun. o. J.
— Leben des Quintus Fixlein, aus 15 Zettelkasten gezogen v. J. Paul. Leipzig reclam. iun. o. J.
— Geist oder Chrestomathie der vorzüglichsten, kräftigsten und gelungensten Stellen aus seinen 1783—1800 erschienenen Schriften. 4. Aufl. Grätz 1821. 2 Bde.

Iffland A. W. Dramatische Werke in 14 Thlen. Leipzig 1798/1801. 14 Bde.

Kleist Ew. Ch. v. Sämmtliche Werke. 3. Aufl. Berlin 1771.
— Sämmtliche Werke. 1. Thl. (Oden, Lieder, Idyllen, Erzählungen, Fabeln, Sinngedichte, Rhapsodien etc.). Wien 1784.

Klinger F. N. Werke in 12 Thlen. Leipzig 1832. 12 Bde.

Klopstock's Sämmtliche Werke in 12 Thlen. Leipzig 1823. 12 Bde.

Knigge Ad. Freih. Über den Umgang mit Menschen in 3 Thlen. 4 verm. Aufl. Frankfurt und Leipzig 1794.

Kotzebue August v. Der Wirrwarr oder der Muthwillige. Ein Lustspiel in 5 Akt. Frankfurt und Leipzig 1803.

Krummacher F. A. Dr. Apologen und Paramythien. Duisberg u. Essen 1810.
— Parabeln oder Gleichnisse aus der Natur gezogen. Bregenz 1810.

Lavater J. K. Schweizerlieder. 4. verbesserte Aufl. Zürich 1775.
— Ausgewählte Schriften. Herausg. v. Orelli in Zürich 1841/44. 8 Bde.

Lenz J. M. B. Gesammelte Schriften. Herausgegeben v. L. Tieck. 3 Thle. Berlin 1828. 3 Bde.

Lessing. Werke. Herausgegeben v. F Muncker. Mit Einleitungen v. C. Goedeke in 12 Bden. Stuttgart 1890. 6 Bde.
— Geschichte s. Lebens und s. Schriften v. Erich Schmidt. 2. verb. Aufl. Berlin 1899. 2 Bde.
— Briefwechsel Lessings mit K. W. Ramler, Eschenbach und Nicolai. Nebst einigen Anmerkungen über Lessings Briefwechsel mit M. Mendelssohn. Berlin und Stettin 1794.
— Briefwechsel Lessings mit F. W. Gleim. Berlin 1794.
— Freundschaftlicher Briefwechsel zwischen Lessing und seiner Frau. Berlin 1789. 2 Bde.
— Laokoon. Leipzig Reclam. o. J.

— Fragmente des Wolfenbüttelschen Ungenannten. Ein Anhang zu dem Fragment v. Zweck Jesu und seiner Jünger. Berlin 1778.

Lichtenberg G. C. Witzige und launige Schriften. Herausgegeben v. J. Schwinghammer. Wien 1810/11. 5 Bde.

Lichtwer M. G. Fabeln. Vom Verfasser selbst herausgegeben. 4. Aufl. mit Kupfern. Berlin und Stralsund 1775.

Logau Fr. v. Sinngedichte aufs neue überarbeitet, mit 3 Büchern vermehrt und mit Anmerkungen begleitet v. K. Ramler. 2 Thle. Leipzig 1791.

Lohenstein Dan. Kasp. v. Sophonisbe, Trauerspiel. Breslau 1708.

— Großmüthiger Feld-Herr Arminius oder Herrmann, nebst seiner durchlauchtigsten Thusnelda. 4 Thle. Andere und durch und durch verb. und verm. Aufl. Leipzig 1731. 4 Bde.

Matthisson's Fried. v. Schriften. Zürich o. J. 6 Bde.

— Gedichte. Ausgabe letzter Hand. Zürich 1821.

Mendelssohn M. Philosophische Schriften. 1. Thl. Karlsruhe 1780.

Möser Justus. Patriotische Phantasien. Herausgegeben von seiner Tochter J. W. J. v. Voigt, geb. Möser, in 10 Thlen. Berlin 1858. 10 Bde.

Müller Joh. v. Sämmtliche Werke. Herausgegeben v. Joh. Georg Müller in 40 Theilen. Stuttgart u. Tübingen 1831/35. 20 Bde.

— Vierundzwanzig Bücher allgemeiner Geschichte, besonders der europäischen Menschheit. Stuttgart u. Tübingen 1840.

Müller Mahler. Werke in 3 Thlen. Wohlfeile Ausgabe. Heidelberg 1825. 3 Bde.

— **Maler.** Faust's Leben. 1. Thl. Mannheim 1778.

Musaeus J. K. A. Volksmärchen der Deutschen. 4. Thle. Altona 1866.

Opitz Martin. Des berühmten Schlesiers Martinii Opitzii v. Boberfeld opera, geistliche und weltliche Gedichte. Die neueste Edition in 3 Theilen. Nebst den Psalmen Davids, Hugo Grotius von der Wahrheit der christl. Religion und Prosodia Germanica oder das Buch von der deutschen Poeterey. Breslau 1690. 2 Bde.

Pfeffel. Gedichte in 8 Thlen. Wien u. Prag 1809/10. 8 Bde.

— Poetische Versuche 1. u. 2.; 7. u. 8.; 9. u. 10. Thl. Tübingen 1802. 3 Bde.

Rabener Gottl. Wilh. Satiren in 4 Thlen. 1.—2. Thl. 7. Aufl. Leipzig 1763. 2 Bde.

— Satiren. Mit einigen Briefen v. Gellert und Rabener in 6 Thlen. Biel 1775. 2 Bde.

Ramler K. W. Einleitung in die schönen Wissenschaften. Nach dem Französischen d. H. Batteux mit Zus. verm. Wien 1770/71. 4 Bde.

— Poetische Werke in 2 Theilen. I. Th. Lyrische Gedichte; II. Th. Vermischte Gedichte. Berlin 1800/01. 2 Bde.

Rollenhagen. Der Frösche und der Mäuse wunderseltsame Hofhaltung oder der Froschmäussler. Frankfurt 1683.

Salchow G. A. Numantias. Episches Heldengedicht in 12 Gesängen. Hamburg 1819.

Salis J. G. v. Gedichte. 3. vermehrte Aufl. Karlsruhe 1799.

— Gedichte. Neueste Aufl. Stuttgart 1811.

Schaller Ch. Gedichte. Fürth 1803.

Schiller. Friedrich v. Schillers Werke. Vollständigste Grätzer-Taschen Ausgabe. Erster Abdruck. Graetz 1824. 37 Bde.

— Sämmtliche Schriften. Historisch-Kritische Ausgabe. Im Verein mit A. Ellissen, R. Köhler, W. Müldener, H. Oesterley, H. Sauppe u. W. Vollmer v. Karl Goedeke. Stuttgart 1869. 15 Bde.

— Werke Schillers in 12 Bdn. VII. Bd. (in 2 Lieferungen No. 160 u. 161: Phaedra, der Parasit, der Neffe als Onkel, Nachlass.) Stuttgart und Tübingen 1856.

— Dramatische Werke in 4 Bden. Karlsruhe im Bureau der deutschen Classiker. 1822. 4 Bde.

— Wilhelm Tell. Zum Schul- und Privat-Gebrauch erläutert v. Dr. E. Weber. Zweite mit Zusätzen vermehrte Ausgabe. Bremen 1852.

— Vermischte Aufsätze v. Fr. v. Schiller: Iphigenie in Aulis, der Geisterseher, die Gesetzgebung des Lykurgos und Solon und andere hist. Abhandlungen. Karlsruhe 1822.

— Kleinere prosaische Schriften v. Fr. v. Schiller in 3 Bden. Karlsruhe 1822.

— Geschichte des dreißigjährigen Krieges. Karlsruhe 1823.

— Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande von der spanischen Regierung. Karlsruhe 1823.

— Gedichte v. Fr. v. Schiller. Vollständige mit Nachträgen vermehrte Ausgabe. Karlsruhe 1823.

— Das Verhältnis Schillers zur französischen Revolution. Vortrag, gehalten im Vereine Mittelschule in Wien v. Karl Rieger. 2 Exempl.

— Das Schiller Denkmal in Wien. Bericht des Comité's zum 10. Nov. 1876. Wien 1876. (Beilage zum Jahresbericht des Vereins Mittelschule).

— Festrede zu Schillers hundertjährigem Geburtstag bei der v. der k k. Universität zu Innsbruck veranstalteten Feier in der Aula am 10. Nov. 1859. Gehalt. v. Dr. J. Wildauer. Innsbruck 1859.

— Archivalische Nachlese zur Schillerliteratur v Dr. v. Schlossberger. Stuttgart 1877. (Beigedruckt dem Festgruß zum vierhundertsten Jahrestag der Stiftung der Univ. Tübingen im Jahre 1877.

— Schillers Gedichte erläutert und auf ihre Veranlassungen und Quellen zurückgeführt, nebst Variantensammlung u. Nachlese v. H. Viehoff. Dritte, größtentheils umgearbeitete Aufl. in 3 Bden. Stuttgart 1859. 2 Bde.

— Frd. v. Schillers Leben und Wirken als Mensch u. Gelehrter. Aus den vorzüglichsten Biographien und allen bekannten biographischen Notizen zusammengestellt. Mit dem Bildnisse des Verklärten nebst ein. lith. Abdruck seiner Handschrift. Graetz 1826.

— Schillers Leben für den weiteren Kreis seiner Leser v. K. Hoffmeister. Ergänzt und herausgegeben von H. Viehoff. Mit einem Stahlstich v. Schiller im 28. Lebensjahre. 3. Ausg. Stuttgart 1858.

— Schiller-Lexikon. Erläuterndes Wörterbuch zu Schillers Dichterwerken. Unter Mitwirkung von K. Goldbeck bearbeitet von L. Rudolph. Mit dem Bildnisse Schillers. Berlin 1869. 2 Bde.

Schubart Ch. F. D. Des Patrioten gesammelte Schriften und Schicksale in 8 Theilen. Stuttgart 1839. 4 Bde.

Sehubert v. D. Gotth. H. Vermischte Schriften. Mit Nachträgen zu des Verfassers Selbstbiographie. Mit dem Bildnisse des Verfassers. Erlangen 1857. 2 Bde.

Schulze Ernst. Caecilie. Ein romantisches Gedicht in 20 Gesängen. Wien 1820. 4 Bde.

Seume J. G. Sämmtliche Werke. Herausgegeben und mit einem Vorworte begleitet von D. A. Wagner. Einzig rechtmäßige Gesammtausgabe in 1 Bd. Mit dem Bildnisse des Verfassers u. einem Facsimile. Leipzig 1835.

Sonnenfels. Gesammelte Schriften. Wien 1783. 10 Bde.

Spee Fr. P. Trutz-Nachtigall oder Geistlichs-Poetisch Lustwäldlein dessgleichen noch nie zuvor in Teutscher Sprache gesehen. Jetzo zum drittenmahl in Truck verfertigt. Cöllen 1660.

Stolberg. Gesammelte Werke der Brüder Christian und Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg. Hamburg 1824. 20 Bde.

— Geschichte der Religion Jesu Christi. Von Fried. Leop. Grafen zu Stolberg. Neue unveränderte Ausg. Mit Bewilligung des Verfassers. Wien 1818. 15 Bde.

— Betrachtungen und Beherzigungen der hlg. Schrift v. Frd. L. G. v. Stolberg. Hamburg 1821. 2 Bde.

— Leben des hlg. Vincentius von Paulus u. ein aus d. Italienischen übersetztes Gespräch der hlg. Katharina v. Siena v. Frd. L. Grafen zu Stolberg. Münster 1818.
— Ein Büchlein von der Liebe. V. Frd. Leop. Grafen zu Stolberg. Solothurn 1821.
— Des hlg. Franz v. Sales „Philothee", oder Anleitung zum andächtigen Leben. Nach der neuesten Übersetzung. Brixen 1793.
— Drei kleine Schriften v. Frd. L. Graf zu Stolberg. (Die Sinne ein Gespräch, über unsere Sprache, über den Zeitgeist). Münster 1818.
Thümmel A. M. von. Sämmtliche Werke in 8 Theilen. (2. Theil fehlt.) Leipzig 1853. 7 Bde.
Uz J. P. Sämmtliche poetische Werke. Wien u. Prag 1805.
Velde C. F. van der. Sämmtliche Werke. Rechtmäßige u. wohlfeile Taschenausgabe. Dresden u. Leipzig 1830/32. 27 Bde.
Voss J. H. Homers Ilias. Wien und Prag 1800. 2 Bde.
— Homers Odyssee. Wien und Prag 1800. 2 Bde.
— Poëtische Originalwerke. I. Briefe. II. Idyllen. III.—VI. Gedichte. Wien 1811. 6 Bde.
— Idyllen. Königsberg 1801.
Weckherlin G. R. Geistliche u. weltliche Gedichte. Amsterdam 1648.
Weisflog C. Phantasiestücke u. Historien. Dresden 1824/29. 12 Bde.
Wernicke Christ. Überschriften, nebst Opitzens, Tschernings, And. Gryphius u. Adam Olearius epigrammatischen Gedichten. Mit Titelbild. Herausgegeben von Ramler. Leipzig 1780.
Wieland C. M. Sämmtliche Werke. Leipzig 1853/58. 36 Bde.
— Werke deutscher Classiker. (I. u. II. Bd.) Don Silvio von Rosalva. Leipzig 1855.
— M. T. Ciceros sämmtliche Briefe übersetzt und erläutert. Zürich bei Gessner 1809/21. 5 Bde.
Zachariae. Poëtische Schriften. Karlsruhe 1771—78. 5 Bde.

19. Jahrhundert.

Alpen. Von den Alpen. Zwei Liedersträuße. Zeitgedichte aus den Jahren 1848—49. Innsbruck 1850.
Ammann J. J. Volksschauspiele a. d. Böhmerwalde. Gesammelt, wissenschaftlich untersucht und herausgegeben v. J. A. H. Th. Prag 1899.
— Das Verhältnis v Strickers Karl z. Rolandslied d. Pfaffen Konrad m. Berücksichtigung der Chanson de Roland. Wien u. Leipzig o. J.
Arndt Ernst M. Gedichte. Vollständige Sammlung. Mit der Handschrift des Dichters aus seinem 90. Jahre. Berlin 1860.
Auerbach Berthold. Barfüßele. Stuttgart und Augsburg 1856.
— Schatzkästlein des Gevattersmannes. Stuttgart u. Augsburg 1856.
Auffenberg Jos. Freih. v. Sämmtliche Werke. Erste rechtmäßige

Gesammtausgabe. 11. und 12. Bd. fehlen, 1843/44. Siegen u. Wiesbaden. 18 Bde.

Baggesen Jens. Poetische Werke in deutscher Sprache. Herausgegeben von den Söhnen des Verfassers Karl u. August. Leipzig 1836. 2 Bde.

Baumbach Rud. Abenteuer u. Schwänke, alten Meistern nacherzählt. 18. tausend. Leipzig 1895.

Bodenstedt Fried. Die Lieder des Mirza-Schaffy mit einem Prolog. 52. Aufl. Berlin 1875.

— Epische Dichtungen. Berlin 1862.

Brentano Clemens. Gesammelte Schriften. Herausgegeben von Ch. Brentano. Frankfurt a. M. 1852/55. 9 Bde.

Carus C. G. Mnemosyne. Blätter aus Gedenk- und Tagebüchern. Pforzheim 1848.

— Psyche. Zur Entwicklungsgeschichte der Seele. 2. verm. u. verb. Aufl. Mit dem Bildnisse des Verfassers. Stuttgart 1851.

— Physis. Zur Geschichte des leiblichen Lebens. Mit 61 in den Text gedruckten Figuren. Stuttgart 1851.

Castelli J. F. Sämmtliche Werke. Vollständige Ausgabe bester Hand, in strenger Auswahl. Wien 1845. 15 Bde.

Chamisso Adelbert v. Werke. Fünfte verm. Aufl. Berlin 1864. 1 , 2., 5., 6. Bd. 4 Bde.

Collin H. J. v. Gedichte. Wien 1812.

Deutsches Dichteralbum für 1859. Herausgegeben vom deutsch-patriotischen Vereine für Oesterreich in Wien. Wien 1860.

Ebers Georg. Die Frau Bürgermeisterin. Roman. 16. Auflage. Leipzig 1900.

— Aegyptische Studien und Verwandtes. Zu s. Andenken gesammelt. Stuttgart und Leipzig 1900.

Eichendorff Josef Freih. v. Sämmtliche Werke. 1., 2., 4., 5., 6. Bd. 2. Aufl. Leipzig 1864. 5 Bde.

Felder. Des Bauers, Dichters und Volksmannes Leben aus dem Bregenzerwalde. Ein biograph. Versuch von Sander Hermann. Zweite verm. u. verb. Aufl. Innsbruck 1876.

Fouqué Friedr. de la Motte. Undine. 24. Aufl. Berlin 1881.

Frankl L. A. Andreas Hofer im Liede. Mit Originalurkunden, bis nun unbekannten Nachweisen und Porträt Hofers u. s. Gattin. Innsbruck 1884.

Frühlings-Album Österreichisches 1854. Herausgegeben v. H. Truska.

Gaudy Frz. Freih. Poetische und prosaische Werke. Neue Ausg. Herausgegeben v. Arthur Müller. Berlin 1853/54. 4 Bde.

Gedeon v. d. Heide. Die Todtenschau. Frankfurt a. M. 1854.

Gentz Chevalier de. Memoires et lettres inédits du. G. publies par Gust. Schlesier. Stoutgart 1841.
— Friedrich u. Ad. Heinrich Müller. Briefwechsel 1800—1824. Stuttgart 1857.
— Fragmente aus der neuesten Geschichte des politischen Gleichgewichtes in Europa. St. Petersburg 1806.
— Über den Ursprung und Charakter des Krieges gegen die französ. Revolution. Berlin 1801.

Gilm v. Hermann. Ausgewählte Dichtungen. Herausgegeben von Arnold v. d. Passer. Leipzig 1889.
— Sein Leben und seine Dichtungen v. A. v. d. Passer. Mit Benutzung der Arbeiten von P. Schraffl. Leipzig 1889.
— Hermann v. Gilm und seine Beziehungen zu Vorarlberg. Von H. Sander. Innsbruck 1887.

Görres J. Altteutsche Volks- und Meisterlieder aus den Handschriften der Heidelberger Bibliothek. Frankfurt a. M. 1817.
— Lohengrin, ein altteutsches Gedicht nach der Abschrift des Vaticanischen Manuscriptes von F. Gloeckle. Heidelberg 1813
— Politische Schriften. Herausgegeben von Marie Görres. München 1854. 7 Bde.

Grillparzer Fr. Sämmtliche Werke. 5. Ausgabe. Herausgegeben von A. Sauer. Stuttgart 1892. 10 Bde.
— Das goldene Vlies. Dramatisches Gedicht in 3 Abth. Wien 1822.
— als Dramatiker von Alf. Klaar. Wien 1891.
— 's Lebensgeschichte v. H Laube. Mit d. Portrait. Stuttgart 1884.
— Paoli Betty. Grillparzer und seine Werke. Stuttgart 1875.
— Aus Grillparzers Tagebüchern (1808—1859). Von K. Glossy. Separat-Abdruck aus dem Jahrbuche der Grillparzergesellschaft 1892. Wien 1893.

Grimm. Deutsche Sagen. Herausgegeben von den Brüdern Grimm. 2. Aufl. Berlin 1865. 2 Bde.
— **J.** Weisthümer. Göttingen 1840. 5 Bde.

Grün Anastasius. Gesammelte Werke. Herausgegeben v. L. A. Frankl. Berlin 1877. 5 Bde.
— Gedichte. 2. Aufl. Leipzig 1838.
— Der letzte Ritter. Romanzenkranz 1. Th. München 1830.

Hagen Caspar. Dichtungen in alleman. Mundart aus Vorarlberg. Innsbruck 1872.
— Dasselbe. II. Sammlung. Innsbruck 1874.

Halm Friedr. Friedrich Halm's (Eligius Freih. von Münch-Bellinghausen) Werke. Wien 1856, 1864, 1872, 1877. 12 Bde.



— Der Sohn der Wildnis. Dramatisches Gedicht in 5 Act. 4. Aufl. Wien 1845.

Hamerling R. Der Germanenzug, Canzone 5. Aufl. Hamburg 1890.

— Amor und Psyche, eine Dichtung in 6 Gesängen. 9. Auflage. Hamburg.

— Ahasver in Rom, Dichtung in 6 Gesängen. 23. Aufl. Hamburg.

— Homunculus, modernes Epos in 10 Gesängen. 7. Aufl. Hamburg.

— Letzte Grüße aus Stiftinghaus. Lyrischer Nachlass. Herausgegeben von Linke. Hamburg 1894.

— König von Sion. Epische Dichtung in 10 Gesängen. 14. Aufl. Hamburg.

— Sinnen und Minnen, ein Jugendleben in Liedern. 7. verb. Aufl. Hamburg.

— Die 7 Todsünden. Ein Gedicht. 6. neu durchgesehene Aufl. Hamburg 1887.

— Danton und Robespierre. Tragödie in 5 Aufzügen 4. neue verb. Aufl. Hamburg 1877.

Hauff Wilh. Sämmtliche Werke mit des Dichters Leben von Gust. Schwab. 8. Ausg. I., II., IV. Bd. Stuttgart 1859.

Hauptmann Gerh. Die versunkene Glocke. Ein deutsches Märchendrama. 52. Aufl. Berlin 1900.

— Hanneles Himmelfahrt. Traumgedicht in 2 Theilen. 9. Aufl. Berlin 1900.

— Die Weber. Schauspiel aus den vierziger Jahren. 28. Aufl. Berlin 1902.

Hebbel Friedr. Gedichte. Hamburg 1842.

Hebel J. P. Allemannische Gedichte, für Freunde der ländlichen Natur und Sitten. Wien 1817.

— Werke in 3 Bänden. II. Bd. Erzählungen des rheinländischen Hausfreundes. Karlsruhe 1847.

— Werke. 2. Aufl. Karlruhe 1853. 3 Bde.

Heine Heinr. Dichtungen. IV. Th. Romanzero. Letzte Gedichte. Hamburg 1863.

— Gedichte. III. Romanzero. Hamburg 1851.

— Neue Gedichte. 6. Aufl. Hamburg 1859.

— Die verbannten Götter. Aus dem Französischen. Nebst Mittheilungen über die kranken Dichter. Berlin 1853.

— Reisebilder. 6. Aufl. 2 Thle. Hamburg 1840.

Hoffmann v. Fallersleben. Unpolitische Lieder. Hamburg 1840. 2 Thle.

Houwald Ernst v. Sämmtliche Werke. Leipzig 1859. 5 Bde.

Hoyos Rudolf Graf. Gedichte. Wien 1878.

Hunold Balthasar. Wache Träume. Gedichte. 4. vermehrte Aufl. Innsbruck 1864.
— Dasselbe.
— Haller Spaziergänge. 2. Aufl. Innsbruck 1878.

Jacobs Friedr. Reden. Nebst einem Anhange vermischter Aufsätze. Gotha 1823. 8 Bde.
— Briefwechsel zwischen Friedrich Jacobs und Franz Göller. Mit einer Skizze von Göllers Leben. Herausgegeben von Düntzer. Leipzig 1862.

Jenny Rud. Ch. Oswald von Wolkenstein, der letzte Minnesänger. Dramatisches Gedicht in 5 Acten. Prag 1891.

Jordan W. Nibelunge. Sigfridsage. 6. Aufl. Frankfurt a. M. 1874.

Kind Friedrich. Gedichte. Neueste Aufl. Wien 1816.

Kinkel Gottfried. Otto der Schütz. Eine rheinische Geschichte in 12 Abenteuern. 47. unveränd. Aufl. (55. Tausend). Stuttgart 1876.

Knapp Albert. Gedichte. Auswahl in 1 Bd. Stuttgart u. Tübingen 1854.

Körner Th. Sämmtliche Werke. Mit einem Vorwort von Streckfuß. Berlin 1863.

Kopisch Aug. Gedichte. Berlin 1836.

Kornmann Rupert. Gesammelte Werke. Dritte, genau verbesserte, ansehnlich vermehrte, daher vollständigste und wohlfeilste Aufl. Graetz 1826. 10 Bde.

Kulmann Elisabeth. Sämmtliche Dichtungen. Herausgegeben von Karl Fried. v. Großheinrich. Mit dem Leben, Bildnis und Denkmal der Dichterin und einer Abbildung ihrer Wohnung. 6. vermehrte Aufl. Frankfurt a. M. 1851.

Lenau Nicolaus. Gedichte. Stuttgart u. Augsburg 1857. 2 Bde.
— Savonarola. Ein Gedicht. Stuttgart u. Augsburg 1859.
— Dasselbe. Stuttgart u. Tübingen 1837.
— Faust. Ein Gedicht. Stuttgart u. Augsburg 1858.

Ludwig I., König v. Bayern. Gedichte. Dritte Aufl. München 1839. 3 Bde.

L. v. C. (Luterotti). Gedichte im Tiroler Dialekte. Innsbruck 1854.

Meißner Alfred. Für und Wider Alfred Meißner. Klarstellung des litterarischen Verhältnisses zwischen Alfred Meißner und Frz. Hedrich v. P. W. Heinrich. Berlin 1890.

Menzel J. W. Erich XIV., König v. Schweden. Histor. Trauerspiel in 5 Aufz. Triest 1862.

Messmer Alois. Reiseblätter, gesammelt zwischen Venedig und Amsterdam. Innsbruck 1855. 3 Bde.

Mosen Julius. Ahasver. Episches Gedicht. Dresden und Leipzig 1838.

Müller Isidor. Der Tiroler Heimgarten. Dorfgeschichten aus dem ital. Kriege. Innsbruck 1860.
— Die österreichische Akademie der Dichtung, Forschung und Kritik. 1. Bd. Zweite Aufl. Wien 1860.

Novalis Schriften. Herausgegeben von L. Tieck und Frd. Schlegel. 3. Aufl. Berlin 1815. 2 Bde.

Oehlenschläger. Correggio. Trauerspiel in 5 Acten. Der Talisman. Kleinigkeit in einem Acte v. C. W. Contessa. Fortsetzung des Räthsels. Wien o. J.

Platen Aug. Graf v. Gesammelte Werke. Stuttgart u. Augsburg 1854. 5 Bde.

Redwitz v. Oskar. Amaranth. 41. Aufl. Mainz 1896.
— Die Zunftmeister von Nürnberg. Mainz 1860.
— Ein Märchen. 4. Aufl. mit einem Stahlstich. Mainz 1853.

Riehl W. H. Land und Leute. Stuttgart 1861. 3 Bde.
— Die deutsche Arbeit. Stuttgart 1861.

Ringseis Emilie. Gedichte. Freiburg im Breisgau 1865.

Roquette Otto. Waldmeisters Brautfahrt. Ein Rhein-, Wein- und Wandermärchen. 59. Aufl. Stuttgart 1888.

Rosegger P. K. Waldheimat. Erinnerungen aus der Jugendzeit. Pressburg u. Leipzig 1877.

Rückert Fried. Saul und David. Ein Drama d. hlg. Geschichte. Erlangen 1843.

Sailer Sebastian Sämmtliche Schriften im schwäbischen Dialecte. Neue vermehrte und genau durchgesehene Auflage mit Wörterbuch und Einleitung versehen von Hassler. Ulm o. J.

Salzmann Ch. Gotth. Volks- und Jugendschriften. Einzig rechtmäßige Originalausgabe. Stuttgart 1845. 4 Bde.

Schefer Leop. Ausgewählte Werke. Berlin 1845. 6 Bde.

Scheffel J. V. v. Der Trompeter von Säkkingen. Ein Sang vom Oberrhein. Stuttgart 1872.
— Juniperus. Geschichte eines Kreuzfahrers. Illustriert von A. v. Werner. 4. Aufl. Stuttgart 1883.
— Waldeinsamkeit, Dichtung. 4 Aufl. Stuttgart 1884.
— Frau Aveniure. Lieder aus Heinrich v. Ofterdingens Zeit. Stuttgart 1888.
— Ekkehard. Eine Geschichte aus dem zehnten Jahrhundert. 108. Aufl. Stuttgart 1889.
— Hugideo. Eine alte Geschichte. 7. Aufl. Stuttgart 1892.
— Aus Heimat und Fremde. Lieder und Gedichte. Stuttgart 1892.

— Gaudeamus! Lieder aus dem Engeren und Weiteren. 58. Aufl. Stuttgart 1894.
— Bergpsalmen. Dichtung. Bilder v. A. v. Werner. 6. Aufl. Stuttgart 1895.

Schenk v. Eduard. Schauspiele. Stuttgart u. Tübingen 1829. 3 Bde.

Schlegel Aug. Wilh. v. Sämmtliche Werke. Herausgegeben v. Ed. Böcking. 3. sehr vermehrte Ausg. Leipzig 1846. 12 Bde.

Schlegel Friedrich. Sämmtliche Werke. Wien 1822. 10 Bde.

Schneller Christ. Skizzen u. Culturbilder aus Tirol. Innsbruck 1877.
— Märchen u Sagen aus Wälschtirol. Ein Beitrag zur deutschen Sagenkunde. Innsbruck 1867.

Schuler Johannes. Gesammelte Schriften. Herausgegeben v. seinen Freunden. Innsbruck 1861.

Schwab Gustav. Gedichte. 3. Aufl. Stuttgart u. Tübingen 1896.
— Der Bodensee nebst dem Rheinthale vom St. Luziensteig bis Rheinegg. Stuttgart u. Tübingen 1827.

Schwaiger Franz. Sammlung verschiedener Gedichte nebst einer Novelle aus dem Zillerthale. Innsbruck 1842.

Seeger v. d. Lutz. Nit lugg lô! Mundartl. Gedichte alemannisch. Stammes. Innsbruck 1886.

Simrock Karl. Auserlesene deutsche Volksbücher. In ihrer ursprüngl. Echtheit wieder hergestellt. Frankfurt a. M. o. J. 2 Bde.
— Handbuch der deutschen Mythologie mit Einschluss der nordischen. Dritte sehr vermehrte Aufl. Bonn 1869.
— Das kleine Heldenbuch. Stuttgart u. Augsburg 1899.

Steub Ludwig. Wanderungen im bayerischen Gebirge. München 1862.
— Drei Sommer in Tirol. 2. vermehrte Aufl. Stuttgart 1871. 3 Bde.

Stieler Karl. Um Sunnawend, neue Gedichte in oberbayerischer Mundart. 7. durchgeseh. Aufl. Mit Illust. v. Engel. Stuttgart 1878.
— Ein Winteridyll. 20. Aufl. Stuttgart 1896.

Stifter Adalbert. Studien. 5. Aufl. Stereotyp-Ausgabe in 3 Bden. Mit dem Bildnisse des Verfassers. 3. Bd. Der Hagestolz. 1844. Pesth 1856.
— Bunte Steine. Ein Festgeschenk. 6. Aufl. Leipzig 1881.

Strachwitz Moritz Graf v. Gedichte. Gesammtausgabe. 2. Aufl. Breslau 1853.

Sudermann Hermann. Die Ehre. Schauspiel in 4 Acten. 19. Aufl. Stuttgart 1898.
— Heimat. Schauspiel in 4 Acten. 25. Aufl. Stuttgart 1900.
— Der Katzensteg. Roman. 44. Aufl. Stuttgart 1901.

— Frau Sorge. Roman. 50. Aufl. Mit einem Jugendbildnis des Verfassers. Stuttgart 1900.

Tieck Ludwig. Schriften. Berlin 1828. 17. Bd. fehlt. 19 Bde.

— Novellen. 7 Thle. in 3 Bden. Dresden 1823/28. 3 Bde.

Tiedge C. A. Werke. Herausgegeben v. Eberhard. 9. Aufl. Halle 1827. 7 Bde.

— Urania. Reutlingen 1832.

Tiroler Dichterbuch. Herausgegeben im Auftrage d. Vereins zur Errichtung eines Denkmals „Walthers v. d. Vogelweide" in Bozen v. A. Mayer. Innsbruck 1888.

Tschabuschnigg Adolf Ritter v. Gedichte. Dritte Aufl. Leipzig 1864.

Uhlands Schriften zur Geschichte der Dichtung u. Sage. Stuttgart 1865/70. 8 Bde.

Vogl Joh. N. Balladen u. Romanzen. Neueste Folge. Wien 1841.

— Deutsche Lieder. Jena 1845.

— Soldatenlieder. Mit Bildern u. Singweisen. Wien 1849.

Vonbun Dr. F. J. Die Sagen Vorarlbergs. Nach schriftl. u. mündl. Überlieferungen. Zweite vermehrte Ausgabe. Nach der hinterlassenen Handschrift d. Verfassers u. anderen Quellen v. H. Sander. Innsbruck 1889.

— Die Sagen Vorarlbergs. Nach schriftl. u. mündlichen Überlieferungen gesammelt und erläutert v. Dr. F. J. Vonbun. Innsbruck 1858.

— Dasselbe.

— Volkssagen aus Vorarlberg, gesammelt v. Vonbun. Wien 1847.

— Beiträge zur deutschen Mythologie. Gesammelt in Churrhätien v. Dr. F. J. Vonbun. Chur 1862.

— Dasselbe.

Weiss Gebh. Gedichte in Bregenzer Mundart u. rein deutscher Sprache. Dornbirn 1872. 2 Exempl.

Weitzmann C. Poetischer Nachlass. Nebst einer Auswahl seiner beliebtesten rein deutschen u. schwäbischen Gedichte, einer kurzen Biographie u. dessen wohlgetroffenem Bildnisse. Herausgegeben v. Friedrich Weitzmann. Stuttgart 1853.

— Sämmtliche Gedichte. Vollständige, von dem Verfasser selbst revidierte Ausgabe. Ludwigsburg 1829. 2 Bde.

Werner Fried. L. Zach. Die Söhne des Thal's. Ein dramatisches Gedicht v. F. L. Z. Werner. Zweite, durchgängig verbesserte u. vermehrte Aufl. Berlin 1807. 2 Bde.

— Das Kreuz an der Ostsee. Ein Trauerspiel. I. Theil: Die Brautnacht. Zweite Aufl. Berlin 1823.

— Die Mutter der Makkabäer. Tragödie in 5 Acten. Wien 1820.
— Martin Luther od. die Weihe der Kraft. Eine Tragödie v. d. Verfasser der Söhne des Thal's. Reutlingen 1807.

Wichner Josef. Alraunwurzeln. Ein lustiges u. lehrreiches Volksbüchlein. Krems 1889.
— Im Studierstädtlein. Erinnerungen u. Bilder aus dem Gymnasialleben. Wien 1896.

Wildgruber Adolf. Heilige Dichtungen. Innsbruck 1854.

Zedlitz Josef Ch. Baron von. Dramatische Werke. 4 Thle. Stuttgart u. Tübingen 1834. 2 Bde.

Zetter C. Wahrheit u. Traum. Erzählung vom salzburgischen Untersberge. Graz 1869.

Zingerle Ignaz v. Sitten, Bräuche u. Meinungen des Tiroler Volkes. Innsbruck 1857. 2 Exempl.
— Sagen, Märchen u. Gebräuche aus Tirol. Innsbruck 1859.
— Sagen aus Tirol. Innsbruck 1850.
— Sagen v. Margaretha der Maultasche. Erinnerungsgabe zum 29. September 1863. Innsbruck 1863.
— Zwei Hexenprocesse: Barbara Pachlerin, die Sarnthaler Hexe, u. Mathias Perger, der Lauterfresser. Innsbruck 1858.

(Fortsetzung folgt.)



II. Schulnachrichten.

I. Lehrkörper.

A. Veränderungen.

1. Dem Professor Max Stadler von Wolffersgrün wurde mit dem Erlasse des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 31. August 1901 Z. 26390 eine Lehrstelle an der k. k. Staatsrealschule in Wien, XVI. Bezirk verliehen.

2. Dem Professor Karl Mendl wurde mit dem Erlasse des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 11. Juni 1901 Z. 13569 eine Lehrstelle am zweiten k. k. deutschen Staatsgymnasium in Brünn verliehen.

3. Der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 23. August 1901 Z. 24560 den Professor am k. k. Staatsgymnasium in Böhmisch-Leipa Franz Leiter auf dessen Ansuchen an das k. k. Staats-Real- und Obergymnasium in Feldkirch versetzt.

4. Der provisorische Lehrer an der k. k. Staatsrealschule in Jägerndorf Karl Kern wurde mit dem Erlasse des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 31. August 1901 Z. 26390 und der Lehramtscandidat Dr. Guido Jacob mit dem hohen Erlasse vom 23. August 1901 Z. 21450 zum wirklichen Lehrer an der hiesigen Staatsmittelschule ernannt.

5. Mit dem Erlasse des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 2. November 1901 wurden die Professoren Hugo Schönach, Anton Kerer und Gebhard Fischer in die VII. Rangsclasse befördert.

6. Der k. k. Landesschulrath hat den wirklichen Lehrer Karl Kern mit dem Erlasse vom 22. December 1901 Z. 1479 unter Zuerkennung des Titels „k. k. Professor“ im Lehramte bestätigt.

B. Personalstand und dienstliche Verwendung des Lehrkörpers.

Zahl	Name und Charakter der Lehrer	Lehrte	Classenvorstand der	Wöchentlich Stunden	Anmerkung
1	Dr. Victor Perathoner, Schulrath und Director.	Latein in der VI.	—	6	Mitglied des k. k. Landesschulrathes.
2	Johann Brunner, Professor der VII. Rangsclasse.	Mathematik in der III., IV., VI., VII., VIII., Physik in der VIII.	VIII.	17+4	Custos des physikal. Cabinettes. Lehrte Turnen in zwei Abtheilungen.
3	Dr. Jakob Felder, Professor.	Religion in allen Classen	—	16	Exhortator.
4	Gebhard Fischer, Professor der VII. Rangsclasse.	Deutsch in der VI., VIII., Geographie und Geschichte i. d III., VI., VII., VIII.	VI.	19	Conservator d. k. k. Centralcommission für Kunst und historische Denkmale.

Zahl	Name und Charakter der Lehrer	Lehrte	Classen-vorstand der	wöchentlich Stunden	Anmerkung
5	Gottfried Geisberger, Professor.	Freihandzeichnen im Untergymnasium und Kalligraphie in der I. und II.	—	18+2	Lehrte Zeichnen als Freifach im Obergymnasium.
6	Johann Hörtnagl., Professor.	Griechisch in der VI., Deutsch in der V., VII., Französisch in der III., IV.	—	16	—
7	Dr. Guido Jacob, wirklicher Gymnasiallehrer.	Griechisch in der IV., Italienisch in der IV., V., VI., VII.	—	16	—
8	Anton Kerer, Professor der VII. Rangsclasse	Latein in der IV., V., Griechisch in der V.	V.	17	Leiter der Jugendspiele.
9	Karl Kern, Professor.	Deutsch in der III., IV., Geographie und Geschichte in der II., IV., V.	IV.	17	Custos der archaeologischen Sammlung.
10	Josef Kiechl, Professor der VII. Rangsclasse.	Mathem. in der I., II., V., Physik in der VII., Philos. Propäd. in der VII., VIII.	VII.	17	—
11	Franz Leiter, Professor der VIII. Rangsclasse.	Latein in der I., VIII., Deutsch in der I.	I.	17	—
12	Johann Maurer, Professor der VIII. Rangsclasse.	Latein in der III., Griechisch in der III., VII., VIII.	III.	20	Bibliothekar.
13	Dr. Anton Nezbeda, Professor.	Latein in der II., VII., Deutsch i. d. II.	II.	17	—
14	Hugo Schönach, Professor der VII. Rangsclasse.	Geographie in der I., Naturgesch. i. d. I., II., III. (2. Sem.), V., VI., Physik in der III. (1. Sem.), IV.	—	16+2	Custos d. Naturalien-Cabinettes und des botanischen Gartens. Lehrte Stenographie in einer Abtheilung.

Den Gesangsunterricht ertheilte der Nebenlehrer Herr Wunibald Briem in vier Abtheilungen.

Johann Meyer, provisorischer Schuldiener.

II. Lehrgang.

Da der Unterricht gemäß dem vorgeschriebenen Lehrplan ertheilt wurde, beschränkt sich der Jahresbericht darauf, Nachstehendes anzuführen:

A. Italienische Sprache.

Der obligate Unterricht wurde 1901/1902 auf die VII. Classe ausgedehnt und wie in den andern Classen wöchentlich dreimal ertheilt.*)

IV. Classe. Leseübungen. Conjugation der regelmäßigen Zeitwörter mit Ausschluss des Conjunctivs und des Passivums. Die Fürwörter. Das Zahlwort. Die Zeitwörter andare, potere, dire, venire, volere, fare, dare, sapere, dovere und tenere im Indicativ aller Zeiten. Persönliche Fürwörter und affissi. Ländernamen. Gebrauch der Fürwörter di, a, da. Theilungsartikel.

Lehrbuch: Marchel, Italienische Grammatik, II. Aufl. Die Nummern 1—112 wurden übersetzt, zusammenhängende Stücke memoriert. Sprechübungen.

V. Classe. Die Pronominaladverbien. Gerundium und Mittelwort. Vergrößerungs- und Verkleinerungsformen. Unpersönliche Zeitwörter. Bezügliches Fürwort. Rückbezügliche Zeitwörter. Leidende Form. Vergleichung. Verbindung zweier affissi.

Lehrbuch: wie oben. Die Nummern 79—164 wurden übersetzt. Memorieren zusammenhängender Stücke. Sprechübungen.

VI. Classe. Unregelmäßige Zeitwörter. Hinweisende Pronomina. Das Verbum im Haupt- und Nebensatze. Die Nummern 180—239 wurden übersetzt, einzelne Stücke memoriert.

Lehrbuch: wie oben. Lesebuch: Marchel, Letture italiane. Sprechübungen auf Grund der Lectüre.

VII. Classe. Wiederholung aus der Formenlehre und Syntax.

Lesebuch: Marchel, Letture italiane. Einige Partien aus den ersten acht Capiteln von Manzoni, I Promessi Sposi. Literaturgeschichte bis 1600 nach Marchel, Compendio di Storia della Letteratura italiana. — Italienische Vortragssprache.

In allen Classen monatlich eine Schul- und eine Hausarbeit. Von der VI. Classe an freie Nacherzählungen und Beschreibungen.

B. Classische Lectüre im Obergymnasium.

1. Obligatorische Schullectüre.

V. Classe.

Latein: Livius I. und XXI. c. 1—10, 12, 14, 15, 21—24, 26—40, 42, 45—57.
Aus P. Ovidii Nasonis carmina selecta (Ausgabe von Gehlen und Schmidt): Ex l. Metamorphoseon 12., 13., 16., 19., 23., 26., 29.; ex libris fastorum 4., 5., 8., 17., 19., 25., 27.; ex aliis libris 2., 5.

Griechisch: Xenophon (Schenkls Chrestomathie), Anabasis I. III. IV. VI. VIII. IX. Kyrupaedie I. III. IV. V. VII. IX. — Homer, Il. I. II.

*) Seit Einführung des obligaten Unterrichtes im Italienischen sind aus Gymnasien, in welchen Italienisch nicht zu den obligaten Gegenständen gehört, in die V. Cl. 3, in die VI. 2 in die VII. 2 Schüler übergetreten.



VI. Classe.

Latein: Sallust, bellum Jugurthinum. — Vergil, Ecl. I.; Georg I. 1—42, 118—159, II. 458—540, IV. 315—558; Aen. I. — Cicero, in Cat. I. — Caesar, de bell. civ. I. 7. III. 1, 2, 6, 7, 10—19, 23—30, 57, 102—104.
Griechisch: Homer, Ilias IV. VI. IX. XVIII. XXIV. — Herodot, VII. — Xenophon, Memor. III. V.

VII. Classe.

Latein: Cicero, de imperio Cn. Pompei, in Verrem IV., Laelius. — Vergil, Aeneis II. VI. IX. v. 85—410.
Griechisch: Demosthenes, Olynth. I. II. III. *περὶ τῆς εἰρήνης.* — Homer, Odyssee XIII. XIV. XV. XVI. XVIII. XIX.

VIII. Classe.

Latein: Tacitus, Germania c. 1—27; Annal. I. 1—15, 72—81; II. 27—43, 53—61, 69—83; III. 1—19; IV. 34—35. — Horaz, carm. I. 1, 3, 4, 7, 10, 11, 14, 20, 21, 22, 24, 31, 34, 37, 38; II. 3, 6, 7, 10, 13, 14, 15, 16, 17; III. 1, 2, 8, 9, 12, 13, 23, 30; IV. 2, 3, 7, 9, 12; epod. 2, 7, 13; sat. I. 1, 9; II. 6; epist. I. 8, 11, 20.
Griechisch: Platon, Apologie, Kriton, Euthyphron. — Sophokles, Oedipus rex. — Homer, Odyssee XX. XXI. XXII.

2. Privatlectüre.

V. Classe.

Latein: Ammann Ov. Met. 14, 15. — Bayr Ov. Met. 14, 15. — Getzner Liv. II, 1—20. — Ginzel Ov. Met. 5, 6. — Lecher Ov. Met- 5, 14. — Lehr Ov. Met. 14, 15. — Mallin Liv. II. 1—25. — Rädler Liv. II. — Roschacher Ov. Met. 5, 6, 7. — Schnell Liv. II. — Schnetzer Ov. Met. 5, 6. — Sutterlüty Liv. II.
Griechisch: Bayr Xen. Anab. II. VII. — Brunner Xen. Kyr. II. — Embacher Xen. Anab. II. Kyr. VIII. — Feistmantl Xen. Anab. II. — Getzner Xen. Anab. II. 1—26. Kyr. II. — Heinzle Xen. Anab. V. 1—30. — Horrer Xen. Kyr. II. — Lecher Xen. Anab. II. Kyr. II. — Lehr Xen. Anab. II. 1—26. Kyr. II. — Mallin Xen. Anab. II. V. Kyr. XIII. — Noggler Xen. Anab. VII. — Rädler Xen. Anab. VII. Kyr. VIII. — Roschacher Xen. Anab. VII. 1—37. Kyr. XI. XII. — Schnell Xen. Anab. II. Kyr. VIII. — Sutterlüty Xen. Anab. II. VII. — Tallafus Xen. Anab. II. 1—26. VII. 1—56. — Tarter Xen. Kyr. VIII.

VI. Classe.

Latein: Briem, Gasser, Jutz. Längle, Patscheider, Steiner Sall. Cat. — Fussenegger Cic. Cat. II. — Hochfilzer, Kleindienst Cic. Cat. II. III. — Haun, Keckeis Cic. Cat. III. IV. — Treitner Cic. Cat. III. IV.
Griechisch: Gasser Hom. Il. III. Herod. VIII. — Jutz Hom. Il. III. — Längle Hom. Il. III. VII. — Steiner Hom. Il. III. XII. XXI. XXII.

VII. Classe.

Latein: Ellensohn Cic. pro Lig., Verg. Aen. IV. — Ender Sall. bell. Jug. 60 bis Schluss, Cic. in Cat. II. III. IV. — Fenkart Cic. pro Rosc..— Frank Verg. Aen. III. — Gut Cic. in Cat. II. III. — Knünz Cic. in Cat. II. III. IV., Verg. Aen. IV. — Lang Cic. pro Lig., Verg. Aen. VII. VIII. — Meusburger Cic. pro Mur. in Cat. II. III. IV. — Netzer Cic. pro Lig., Verg. Aen. IV. — Reiter Cicero de div. — Scheidle Cic. pro Lig., Verg. Aen. IV. — Schraberger Cic. de div. — Stecher Verg. Aen. VII. VIII. — Telser Cic. pro Arch. — Vonach Cic. in Cat. II. III. IV. — Waltl Cic. in Cat. III. IV. — Weh Cic. in Cat. II. III. IV. — Widerin Verg. Aen. IV. — Zipper Anton Cic. pro Arch., Verg. Aen. IV. — Zipper Josef Cic. pro Arch., Verg. Aen. IV.

Griechisch: Ellensohn Hom. Od. IX. X. — Ender Hom. Od. V. VI. — Fenkart Demosth. Phil. I. — Knünz Hom. Od. IX. X. XI. XII. — Meusburger Hom. Il. VII. VIII. Od. V. VI. — Vonach Demosth. *περὶ τοῦ στεφάνου* bis § 252. — Waltl Hom. Od. VIII. IX. — Weh Hom. Od. I.—XIII. — Zipper Anton Hom. Od. IV. V. — Zipper Josef Hom. Od. IV. V.

VIII. Classe.

Latein: Aberer Cic. pro Lig., Tac. Germ. c. 28—46. — Beck Tac. ann. XI., Horaz carm. I. 6, 28, 29; II. 2, 18, 20; III. 16, 17, 21, 29. — Bergmeister Hor. ep. ad Pisones. — v. Elzenbaum Caes. bell. civ. II., Cic. pro Rosc. — Fink Tac. Germ. c. 28—46. — Gorbach Cic. pro Roscio. — Grass Cic. pro Mil. pro Sest., Horaz carm. I. 2, 6, 28, 29, 32, 35; II. 1, 2, 18, 20; III. 16, 17, 21, 24, 25, 29; IV. 4, 6, 15; epod. 1, 7, 9. — Gstach Sall. bell. Iug. — Juen Cic. pro Sest. — Kilga Sall. Jug. c. 61—114. — Riccabona Cic. in Cat. III. — Scherrer Cic. in Cat. III. IV. — Schönach Cic. pro Mil. — Sinz Cic. pro Mil. pro Rosc.

Griechisch: Aberer Hom. Od. VIII. IX. — Bergmeister Demosth. *περὶ τοῦ στεφάνου*. — Fink Demosth. Ol. II., Hom. Od. VIII. IX. — Fleisch Hom. Od. XXIII. XXIV. — Gorbach Hom. Od. VII. VIII. IX. — Grass Demosth. *περὶ τοῦ στεφάνου*, Soph. Antigone. — Gstach Hom. Il. XIX. Od. VII. IX. — Gut Hom. Od. XVI. XVII. XVIII. — Juen Hom. Il. XVIII. Od. VIII. IX. X. XI. — Kilga Hom. Od. XIII. XIV. XV. XVI. — Moser Hom. Od. XIII. XIV. — Riccabona Hom. Od. XIV. XV., Demosth. *περὶ τῆς εἰρ.* — Scherrer Demosth. Ol. I. II., Hom. Il. III. IV. — Schönach Hom. Il. XIII., Demosth. Ol. II. — Schuler Demosth. *περὶ τοῦ στεφάνου* — Sinz Hom. Il. XVIII. Od. VIII. IX. X. — Witting Hom. Od. X.—XVI.

C. Deutsche Aufsätze im Obergymnasium.

V. Classe.

1. Der Stab. H.-A.
2. Das Kreuz. S.-A.
3. Der Gesang in Uhlands «Bertrand de Born» und in Goethes «Der Sänger». H.-A.
4. Das Wunderbare in der Ballade. S.-A.
5. Walther von Aquitanien und Hagen von Irland. H.-A.
6. Über das Reisen im germanischen Heldenzeitalter. S.-A.
7. Freie Übertragung von Livius II. 3 und 4. H.-A.
8. Inhaltsangabe des Gedichtes «Ver Sacrum» von Uhland. S.-A.
9. Was weiß ich aus eigener Wahrnehmung über den Schlaf? H.-A.
10. Was weiß ich aus eigener Wahrnehmung über das Feuer? S.-A.
11. Es soll das Gedicht «Salas y Gomez» von Chamisso nach den bisher angewendeten Gesichtspunkten gekennzeichnet werden. H.-A.
12. Im Anschlusse an die gelesenen Idyllen sollen die hauptsächlichsten Merkmale dieser Dichtungsart angegeben werden. S.-A.
13. Über die Dankbarkeit. Im Anschluss an Lessings Fabel «Der Knabe und die Schlange». H.-A.
14. Das Gerichtswesen in Goethes «Reineke Fuchs». S.-A.
15. Beschreibung des ethnographischen Wandbildes «Indianer». H.-S.
16. Die Gegner und die Anhänger Jesu im vierten Gesang der Messiade. S.-A.
17. Das römische Staatswesen unter den Königen. H.-A.
18. Die römische Plebs. S.-A.
19. Was wird in der patriotischen Lyrik vornehmlich gefeiert und verherrlicht? S.-A.

VI. Classe.

1. Ein Rückblick auf die Ferien und ein Ausblick ins Schuljahr. H.-A.
2. Inwiefern kann Siegfried eine mythische Gestalt in menschlicher Umkleidung genannt werden? S.-A.
3. Herbstbilder. H.-A.
4. Rüdiger von Bechlarn, der Vater aller Tugenden. S.-A.
5. Vieles Gewaltige lebt, doch nichts ist gewaltiger als der Mensch. H.-A.
6. Freie Übersetzung der Rede des Tribunen Memmius. Sall. bell. jug. c. 31. S.-A.
7. Walther von der Vogelweide
Sagt' und sang aus Herzens Grund,
Nahm in Freude und im Leide
Sich kein Blättchen vor den Mund. Seidl. H.-A.
8. Kenntnisse sind der beste Reichthum. S.-A.
9. Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur. Sall. H.-A.
10. Mächtig ist der Trieb des Vaterlands. S.-A.
11. Klopstocks Ansichten über das Verhältnis des englischen Volkes zum deutschen. Dargestellt im Anschluss an die Oden «Wir und Sie» und «Die beiden Musen». H.-A.
12. Wie Abbadona dem Abgrunde entsteigt und sich Golgatha nähert. Scene aus dem 9. Ges. der Messiade von Klopstock. S.-A.



13. Auf den Bergen ist die Freiheit!
    Der Hauch der Grüfte
    Steigt nicht hinauf in die reinen Lüfte.
    Schiller. H.-A.
14. Die Vorgeschichte zu Lessings Minna von Barnhelm. S.-A.

VII. Classe.

1. Eine der größten und wichtigsten Aufgaben des Menschengeschlechtes ist es, seinen Wohnsitz, die Erde, ihrem ganzen Umfange nach kennen zu lernen. H.-A.
2. Über Herders «Enthusiasmus für die Wilden». S.-A.
3. Nie dienest was sô guot, — Sô den vriunt vriunde nâch sîme tôde tuot. Nibell. H.-A.
4. Civili bello nil miserius. Cic. S.-A.
5. Der Rang ist das Gepräge nur, — Der Mann das Gold. Burns. H.-A.
6. Kenntnisse die Nahrung des Geistes. S.-A.
7. Goethes Gedichte «Adler und Taube» und «Der Wanderer». Vergleich. H.-A.
8. Der Weise wägt seine Worte mit der Goldwage. S.-A.
9. Zustand der Niederlande unter Margareta von Parma. H.-A.
10. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? Goethe. S.-A.
11. Heimgefühl und Vaterlandsliebe. H.-A.
12. Schreiben soll man wenig, zeichnen viel. Goethe. S.-A.
13. Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie die andern es treiben;
    Willst du die andern verstehn, blick in dein eigenes Herz! H.-A.
14. Die Sterne, die begehrt man nicht, — Man freut sich ihrer Pracht. Goethe. S.-A.

VIII. Classe.

1. Wallensteins Lager als Exposition der Trilogie. H.-A.
2. Hermanns Bericht über den Zug der Ausgewanderten nach Inhalt, psychologischer Bedeutung und Beziehung zu der Schilderung des Apothekers. S.-A.
3. Welche Gegensätze offenbaren sich in den Reden und Charakteren der beiden Jünglinge in Goethes Hermann und Dorothea. H.-A.
4. Wie malt Homer? Nach Lessings Laokoon. S.-A.
5. Was verdankt der einzelne Mensch dem Staate, und was schuldet er ihm dafür? H.-A.
6. Was du ererbt von deinen Vätern hast,
   Erwirb es, um es zu besitzen. Goethe. S.-A.
7. Die Geschichte als Bildungsmittel. H.-A.
8. Die Kostbarkeit der Zeit. Motto: Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann; die Nacht tritt ein, da niemand wirken kann. S.-A.
9. Die Haltung des römischen Volkes in Shakespeares Julius Caesar. H.-A.
10. Österreich, an Ehren und an Siegen reich! E. M. Arndt. S.-A.
11. Inwiefern erregt Zriny in Theodor Körners Tragödie mehr Bewunderung, als Mitleid und Furcht? H.-A.
12. Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe,
    Die der Mensch, der Sohn der flüchtigen Stunde,
    Aufbaut auf betrüglichem Grunde? Schiller. S.-A.



III. Statistik der Schüler.

	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.	V. Cl.	VI. Cl.	VII. Cl.	VIII. Cl.	Summe
1. Zahl:									
Zu Ende 1900/1901	35	25	28	23	12	23	18	17	181
Zu Anfang 1901/1902	31	27	29	27	20	11	24	19	188
Während des Schuljahres eingetreten	2	—	—	—	1	2	—	1	6
Im ganzen also aufgenommen	33	27	29	27	21	13	24	20	194
Darunter:									
Neu aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	25	2	2	2	2	2	3	1	39
Repetenten	4	—	4	1	1	3	1	—	14
Wieder aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	—	25	21	22	18	8	20	18	132
Repetenten	4	—	2	2	—	—	—	1	9
Während des Schuljahres ausgetreten	5	3	1	2	1	—	2	1	15
Schülerzahl zu Ende 1901/1902	28	24	28	25	20	13	22	19	179
Darunter:									
Öffentliche Schüler	28	23	28	25	20	13	22	19	178
Privatisten	—	1	—	—	—	—	—	—	1
2. Geburtsort (Vaterland):									
Aus Feldkirch	10	7	6	4	3	2	6	2	40
„ andern Orten Vorarlbergs	11	10	14	13	10	6	8	11	83
„ Tirol	4	6	2	3	4	3	5	3	30
„ Salzburg	—	—	1	—	—	2	—	—	3
„ Oberösterreich	1	—	1	—	1	—	1	—	4
„ Steiermark	—	—	—	—	—	—	1	—	1
„ Böhmen	—	—	—	—	—	—	1	—	1
„ Krain	—	—	1	—	—	—	—	—	1
„ Dalmatien	—	—	1	—	—	—	—	—	1
„ Liechtenstein	1	1	2	1	—	—	—	—	5
„ Deutschland	1	—	—	2	1	—	—	2	6
„ der Schweiz	—	—	—	1	1	—	—	1	3
„ Italien	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Summe	28	24	28	25	20	13	22	19	179
3. Muttersprache:									
Deutsch	25	24	27	24	20	13	22	19	174
Italienisch	3	—	1	1	—	—	—	—	5
4. Lebensalter:									
10 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11 „	4	2	—	—	—	—	—	—	6
12 „	4	6	—	—	—	—	—	—	10
13 „	10	6	3	—	—	—	—	—	19
14 „	4	3	9	2	1	—	—	—	19
15 „	6	3	10	7	4	—	—	—	30
16 „	—	2	3	7	3	—	—	—	15
17 „	—	1	1	4	6	3	3	—	18
18 „	—	1	1	2	4	3	5	2	18
19 „	—	—	—	—	—	2	7	3	12
20 „	—	—	—	2	—	2	3	4	11
über 20 „	—	—	1	1	2	3	4	10	21
Summe	28	24	28	25	20	13	22	19	179

	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.	V. Cl.	VI. Cl.	VII. Cl.	VIII. Cl.	Summe
5. Religionsbekenntnis:									
Katholisch	28	24	27	23	19	13	22	19	175
Evangelisch	—	—	1	2	1	—	—	—	4
6. Nach dem Wohnorte der Eltern:									
Ortsangehörige	16	17	17	12	8	3	6	5	84
Auswärtige	12	7	11	13	12	10	16	14	95
Summe	28	24	28	25	20	13	22	19	179
7. Classification:									
a) Zu Ende des Schuljahres 1901/1902									
I. Fortgangsclasse mit Vorzug	4	3	2	4	—	1	3	4	21
I. Fortgangsclasse	14	15	16	20	16	12	17	14	124
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	3	2	3	—	1	—	2	1	12
II. Fortgangsclasse	6	4	4	1	2	—	—	—	17
III. Fortgangsclasse	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Zu einer Nachtragsprüfung krankheitshalber zugelassen	1	—	1	—	1	—	—	—	3
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	28	24	28	25	20	13	22	19	179
b) Nachtrag zum Schuljahre 1900/1901									
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	2	—	2	8	2	—	1	—	15
Entsprochen haben	1	—	1	6	1	—	1	—	10
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	1	—	1	2	1	—	—	—	5
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darnach ist das Endergebnis f. 1901/1902									
I. Fortgangsclasse mit Vorzug	5	5	5	1	2	6	4	2	30
I. "	23	19	18	17	7	17	14	15	130
II. "	6	1	5	3	2	—	—	—	17
III. "	1	—	—	2	1	—	—	—	4
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	35	25	28	23	12	23	18	17	181
8. Geldleistungen der Schüler:									
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet									
im 1. Semester	19	11	13	8	7	3	11	6	78
im 2. Semester	11	13	12	9	8	4	6	7	70
Zur Hälfte waren befreit									
im 1. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—
im 2. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ganz befreit waren									
im 1. Semester	13	16	16	19	13	8	12	14	112
im 2. Semester	18	10	16	16	13	9	16	13	111
Das Schulgeld betrug im ganzen									
im 1. Semester . . . K	570	330	390	240	210	90	330	180	2340
im 2. Semester . . . K	330	390	360	270	240	120	180	210	2100
Zusammen . . . K	900	720	750	510	450	210	510	390	4440
Die Aufnahmstaxen betrugen . . . K	121.8	8.4	25.2	12.6	12.6	21.0	16.8	4.2	222.6
Die Lehrmittelbeiträge betrugen . . K	66	54	58	54	42	26	48	40	388

9. Besuch der Freifächer im II. Semester.

Der Unterricht im Turnen			wurde ertheilt an		59	Schüler
„	„	in der Stenographie	„ „	„	27	„
„	„	im Gesang	„ „	„	54	„
„	„	im Zeichnen für das Obergymn.	„ „	„	11	„

Der Schüler der IV. Classe Josef Marte erhielt ein vom Tirolischen Stenographenverein gespendetes Praemium.

10. Stipendien.

In diesem Schuljahre standen 26 Schüler im Genusse eines Stipendiums; außerdem bezogen im I. Semester 36, im II. Semester 30 Schüler Antheile aus der Pfarrer Leonh. Furtscher'schen Stiftung. Die Stipendien betrugen K 4718, die Bezüge aus der erwähnten Rente K 1418; die Gesammtsumme dieser Genüsse beläuft sich auf K 6136.

IV. Maturitätsprüfung.

a) Im Jahre 1901.

Die Zahl der Angemeldeten betrug 17. Die schriftliche Prüfung wurde vom 20. bis 24. Mai abgehalten. Derselben unterzogen sich 17 Candidaten. Die mündliche Prüfung fand am 8., 9. und 10. Juli unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspectors Gebhard Baldauf statt. Es erschienen 17 Candidaten.

Das Endergebnis, welches sich nach der einem Abiturienten zugestandenen Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande herausstellte, ist folgendes: 1 «reif mit Auszeichnung», 14 «reif», 2 auf ein Jahr reprobiert.

Verzeichnis der Abiturienten des Jahres 1901.

(* bedeutet „reif mit Auszeichnung".)

Name des Abiturienten	Geburtsort	Geburtsjahr	Gewählter Beruf
Beck Wilhelm	Frastanz	1876	Jus
Braun Hermann	Bregenz	1882	Medicin
Eisenegger Rudolf	Feldkirch	1882	Jus
Fischer Ludwig	Wolfurt	1881	Medicin
Gsteu Gebhard	Tisis	1879	Theologie
Gunz Gebhard	Götzis	1881	Philosophie
Hanner Donat	Kettenacker (Hohenz.)	1878	Theologie
Hörburger Franz	Bregenz	1882	Philosophie
* Knittel Johann	Hopfgarten (Tirol)	1883	Jus
Martin Max	Bamberg (Bayern)	1880	Theologie
Müller Andreas	Feldkirch	1880	Hochschule für Bodencultur
Schatzmann Eugen	Feldkirch	1882	Medicin
Stadelmann Josef	Alberschwende	1878	Theologie
Stadler Arthur	Rietz (Tirol)	1879	Medicin
Striegl Georg	Irl (Bayern)	1879	Theologie

b) Im Jahre 1902.

Zahl der Angemeldeten 19. Die schriftliche Prüfung fand am 2., 3., 4., 5. und 6. Juni statt. Es unterzogen sich derselben alle angemeldeten Candidaten.

Die mündliche Prüfung wird am 10. Juli beginnen. Mit dem Vorsitze wurde der k. k. Landesschulinspector Gebhard Baldauf betraut.

Themen für die schriftliche Maturitätsprüfung.

Übersetzung aus dem Latein: Cicero, Tuscul. disput. V. 34: Atque his similia — non in satietate.

Übersetzung ins Latein: Die Schlacht am Trasimennus. Hauler, lateinische Stilübungen für die oberen Classen der Gymnasien und verwandten Lehranstalten, II. Abtheilung, Text für die siebente und achte Classe. Nr. 91.

Griechische Sprache: Plato, Menexenos cap. 10 und 11., *αἰτιασάμενος δὲ Δαρεῖος .... Μαραθῶνι διεπράξαντο.*

Deutsch: Die Schlachten auf dem Lechfelde, auf dem Marchfelde und bei Mohacs in ihrer Bedeutung für die Entwicklung unserer Monarchie.

Mathematik: 1. Jemand ist zum Bezuge einer Rente von 1000 K auf 10 Jahre berechtigt. Welchen Betrag könnte er für diese Rente ein Jahr vor dem Beginne des Rentenbezuges bekommen, und welchen Betrag, wenn er die Rente zur Verfallszeit nicht bezogen hätte, ein Jahr nach dem Ende der oben genannten 10 Jahre, wenn $4\frac{1}{2}\%$ Zinseszins angenommen werden?

2. Die Basis eines Dreieckes ist 12 m, die Höhe 8 m; parallel zur Basis theilt eine Gerade das Dreieck so in zwei Theile, dass sich die Fläche des dadurch neu entstandenen Dreieckes zur Fläche des Trapezes wie 7 : 9 verhält. In welcher Entfernung von der Grundlinie wird der Schnitt geführt und wie groß ist die Schnittlinie?

3. Es ist der Flächeninhalt eines Viereckes zu bestimmen, dessen Diagonalen die Centrallinie und die Durchschnittssehne der durch die Gleichungen

$$x^2 + y^2 - 72{\cdot}25 = 0 \text{ und } x^2 + y^2 - 21x + 85{\cdot}25 = 0$$

gegebenen Kreise sind; ferner ist die Mantelfläche und das Volumen des Doppelkegels zu berechnen, den dieses Viereck beschreibt, wenn es um die Centrallinie gedreht wird.

V. Vermehrung der Lehrmittel.

A. Bibliothek.

I. Lehrerbibliothek.

a) Ankauf.

Grimm, Deutsches Wörterbuch. Forts. — Staub-Tobler, Schweizerisches Idiotikon. Forts. — Bibliotheca phil. classica 1901. — Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild. Forts. und Schluss. — Neubauer-Divis, Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens 1902. — Gretschel-Bornemann, Jahrbuch der Erfindungen. Forts. — H. Sudermann, (Frau Sorge, der Katzensteg, die Heimat, die Ehre.) — G. Hauptmann, (die ver-

sunkene Glocke, die Weber, Hanneles Himmelfahrt). — Büchmann G., Geflügelte Worte. — A. Sprockhoff, Grundzüge der Anthropologie. — Dr. O. Schmeil, Lehrbuch der Zoologie. — Aus deutschen Lesebüchern. Dichtungen in Poesie und Prosa erläutert für Schule und Haus. v, Dietlein, 9 Bände. — Heinemann, Goethe. — Hamerling, Aspasia. — Sophokles' Oedipus rex, übersetzt von Willamowitz. — Windelband, Geschichte der griech. Philosophie. — Schmeil, Lehrbuch der Botanik. — J. Müller, Handbuch der classischen Alterthumswissenschaft, VIII. Band. — Verordnungsblatt des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht. — Thesaurus linguae lat. Forts. — Die Fortsetzung folgender Zeitschriften: Euphorion, Zeitschrift für Literaturgeschichte. — Zeitschrift für österreichische Gymnasien. — Österreichische Mittelschule. — Mittheilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung. — Archiv für Mathematik und Physik.

b) Schenkung.

Im Auftrage des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom k. k. Schulbücherverlag in Wien übermittelt: Österreichisch-ungarische Revue, 27. Band 6. Heft. 28. Band 1.—6. Heft.

Vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: Österreichische botanische Zeitschrift. — Jahreshefte des österreichischen archaeologischen Instituts in Wien. IV. Band 1. und 2. Heft.

Von der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien: Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe. Band 143. — Bericht über die Sitzungen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe 1902 (1—10). — Fontes rerum austriacarum. Bände 52, 53, 54.

Von der Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Baudenkmäler. Mittheilungen, 27. Band 2. 3. 4. Heft, 28. Band 1.

Vom Ferdinandeum in Innsbruck: Zeitschrift. Band 45.

Vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung: Schriften, 30. Heft.

Von der löblichen Handels- und Gewerbekammer in Feldkirch: Die Protokolle der öffentlichen Sitzungen.

Vom Prof. G. Fischer: Das Verhältnis von Strickers Karl zum Rolandslied des Pfaffen Konrad mit Berücksichtigung der Chanson de Roland von J. Ammann.

Von Herrn Dietmar: Numantias. Episches Heldengedicht in 12 Gesängen von G. A. Salchow.

Von der Hof- und Univ.-Buchhandlnng Manz: Deutsche Grammatik von Willomitzer.

Von der Verlagsbuchhandlung Gerolds Sohn in Wien: Dr. M. Wretschko. Vorschule der Botanik für den Gebrauch an höheren Classen der Mittelschule. — Dr. K. Fritsch. Schulflora für die österreichischen Sudeten und Alpenländer.

Von der Verlagsbuchhandlung Hölzel in Wien: Dr. F. Heiderichs österreichische Schulgeographie I. Theil für die I. II. III. Classe.

Vom historischen Verein für das Fürstenthum Liechtenstein: Jahrbuch. I. Band.

Von der Export-Akademie des k. k. österreichischen Handels-Museums: Jahrbuch.

c. Programmsammlung.

Durch Zuwachs von österreichischen und ausländischen Programmen stieg dieselbe auf 15756.

2. Schülerbibliothek.

a) Ankauf.

Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild. Forts. und Schluss. — Einige Jugendschriften belletristischen Inhaltes: Jung-Deutschland in Afrika. 7 Bände. Aus unserer Väter Tagen. Bilder aus der deutschen Geschichte. 4 Bde. Selbsterlebtes in Ostafrika von Kapitän Spring.

b) Schenkung.

Vom k. k. Schulbücherverlag in Wien: Weyde, Wörterbuch für die neue deutsche Rechtschreibung.

Von der Unterstützungscasse: 97 Schulbücher.

Vom H. Obergeometer Widemann, von den Abiturienten der Anstalt: Knittel, Eisenegger, Stadler, Großlercher, Müller und Beck, von den Schülern der Anstalt: Fleisch (VIII. Classe), Waibl (IV. Classe), Kerer (III. Classe) eine Anzahl von Schulbüchern.

B. Geographisch-historische Lehrmittel.

Geographische Charakterbilder von Lehmann: Benares (Indische Stadt). Thüringer Wald mit der Wartburg. Hamburger Hafen. Straßenbild von Kairo. Ungarische Puszta. Dom zu Köln. — Geschichtliche Bilder: Leopold VI. der Glorreiche vor Damiette, von Gerasch und Rusch. Die Habsburg im Canton Aargau. — Umlauft, Karte der österreichischen Alpenländer, physikalisch. — Umlauft, Karte der Sudetenländer, physikalisch.

C. Archaeologische Lehrmittel.

Cybulski, Tabulae quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur (5, 6, 7, 8, 9, 11 — Die römischen Vertheidigungs- und Angriffswaffen, die römischen Soldaten, das römische Lager, die Kriegsmaschinen der Griechen und Römer, das römische Haus).

D. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

a) Physik.

1 Verdünnungsluftpumpe. Papins Kolben. Wasserzersetzungsapparat, Communicationsgefäß zur Centrifugalmaschine. 2 Probekügelchen. Elektrischer Auslader. Elektrisches Flugrädchen. 2 Leydnerflaschen zur Influenzmaschine. Magnetnadel. Collodium-Ballone. Cartesianischer Taucher.

b) Naturgeschichte.

I. Cabinet.

Durch Ankauf.

Sammlung von Mimikrybeispielen aus der Insectenwelt. Sammlung thierischer und pflanzlicher Erzeugnisse deutscher Colonien. Blüthenmodelle von Mnium cuspidatum Hedw. — Turdus merula, Alauda cristata, Hirundo riparia, Somatoria mollissima (gestopft). — Je 1 Stück Elephanten-, Nilpferd-, Alligatorenhaut. — Limax agrestis (Spiritus-Praeparat) — Steinsalz, Lumachello, Gips, Magnetit (3 St.), Korund, Marmor, Limonit.

Durch Schenkung.

Kalksinterprobe von Herrn Bürgermeister Dr. Peer, Schwefelkrystalle von Herrn Apotheker C. Weinzierl, Quarzdruse von Herrn Professor Dr. Jacob. Kleinere naturhistorische Objecte von den Schülern: Bergmeister, Scheidle, Patscheider, Vallaster Franz, Briem Oskar und vom Custos.

II. Botanischer Garten.

Verschiedene Sämereien, lebende Freiland- und Glashauspflanzen wurden theils angeschafft, theils tauschweise erworben. Bei den Gartenarbeiten betheiligten sich ab und zu die Schüler: Zeni Guido und Tullio, Rinderer Karl und Victor, Vallaster Karl, Böhler, Fend, Briem Oskar, Ritter, Vincenz, Waibl, Treitner Karl, König, Tallafus.

E. Freihandzeichnen.

Vorlagen: Andel, das polychrome Flachornament Heft Nr. 13—18, Storck, figurale Vorlageblätter Heft Nr. 1—2, Storck, die Pflanze in der Kunst Heft Nr. 1—3, A. Bouda, die Pflanze in der decorativen Kunst.

Holzmodelle: (Würfel, Doppelwürfel, Dreifacher Würfel, Vierfacher Würfel, Würfel halb diag., Würfel, halbe Platten, Cylinder, je in Normal- und ⁵/₈ Größe), Pyramide, Kegel, quadratische Platte, Halbkreisbogen sammt Halbkreisscheiben.

Gipsmodelle: Pferdekopf, Blüthenform, Palmettenornament, Blütenornament, Bekrönungsornament, Stele, Element. Lehrgang 3 St., Gitterdetail, Füllung, Palmette, heraldisches Modell, Löwe, Details von Pilasterfüllungen, gothisches Capitäl, gothische Schlusssteinrosette, Ornament von St. Michele, Rankenornament, Schale, Ahornblätter, schmiedeisernes Akanthusblatt, Citronenzweig, Apfelzweig, Birnenzweig, Schüssel.

Figurale Gipsmodelle: Kinderfigur (Relief), männlicher Kopf, Christuskopf, Gluck, Voltaire.

VI. Unterstützungswesen.

Im Schuljahr 1901/1902 waren an der Anstalt 56 Stiftlinge. Die Stiftungsgenüsse betrugen K 6136.

Die Anstalt ließ weniger bemittelten Schülern leihweise Schulbücher aus der Unterstützungsbibliothek zukommen.

Eine große Anzahl von Studenten erhielt von den Bewohnern der Stadt und Umgebung Kosttage, Monatgelder und andere Wohlthaten.

Die Unterstützungscasse des Gymnasiums vermittelte auch in diesem Schuljahre nach dem Wunsche mancher Wohlthäter die Ausfolgung der Gaben. Wenn die zu bedenkenden Schüler namhaft gemacht wurden, geschah die Vertheilung stets im Sinne der anweisenden Spender.

Übersicht

über die Gebarung der Unterstützungscasse.

Einnahmen.

1.	Cassarest vom Jahre 1900/1901	K 1472·48
2.	Von der Sparcassa der Stadt Feldkirch für das Jahr 1902/1903	„ 400·—
3.	„ der Stadtgemeinde Feldkirch für das Jahr 1901/1902	„ 200·—
4.	„ Herrn Rudolf Ganahl, Präsident der Handelskammer	„ 167·—
5.	„ Herrn Arnold Ganahl, Landeshauptmannstellvertreter	„ 120·—
6.	„ Frau Isabella v. Tschavoll	„ 120·—
7.	„ Frau Katharina Mutter	„ 240·—
8.	„ Herrn Richard Gassner, Fabriksbesitzer	„ 160·—
9.	„ Herrn Albert Getzner, Fabriksbesitzer	„ 100·—
10.	„ Herrn Eugen Getzner, Fabriksbesitzer	„ 100·—
11.	„ Herrn Prof. Schneider	„ 60·—
12.	„ Herrn Prof. Kiechl	„ 20·—
13.	„ Herrn Prof. Kerer	„ 20·—
14.	„ Herrn Prof. Hörtnagl	„ 20·—
15.	„ Herrn Prof. Mendl in Brünn	„ 20·—
16.	„ Frau Keil	„ 10·—
17.	„ ungenannten Spendern 80 K, 50 K, 30 K, 4 K, 0·20 K	„ 164·20
18.	„ Zinsen der Postsparcasse	„ 51·60
	zusammen	K 3445·28

Ausgaben.

1.	Monatsunterstützungen	K 1112·40
2.	Außerordentliche Unterstützungen	„ 228·20
3.	Entlohnung für Privatunterricht	„ 65·—
4.	Für Kosttage	„ 299·50
5.	Für Schulbücher und Unterrichtsrequisiten	„ 250·03
6.	Stempelgebüren	„ 3·18
	zusammen	K 1958·31
	Im Vergleiche mit den Einnahmen	„ 3445·28
	verbleiben für das Schuljahr 1902/1903	K 1486·97

Die oben verzeichneten Ausgaben für Kosttage erhöhen sich um den Betrag von 400 K, da die Rente der von der Sparcasse der Stadt Feldkirch gegründeten „Kaiser-Jubiläums-Stiftung von 10.000 K zur Errichtung von Freitischen für arme Studierende am k. k. Real- und Obergymnasium in Feldkirch“ gemäß dem Stiftungszwecke verwendet wurde. Die Ausgaben für Kosttage beliefen sich demnach auf K 699·50.

VII. Erlässe.

1. L.-S.-R. 18. October 1901, Z. 1168: Mittheilung, dass das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht behufs Adaptierung des Zeichensaales den Betrag von 700 K bewilligt hat.

2. L.-S.-R. 26. November 1901, Z. 1373: Infolge Min.-Erl. vom 13. November 1901, Z. 33069 wird jeder Schüler, der in die VII. oder VIII. Classe eintritt, ohne früher obligatorischen Unterricht in der italienischen Sprache genossen zu haben, von der Erlernung dieser Sprache befreit, andern Schülern, welche vor ihrem Eintritte in eine Classe mit obligatorischem Unterricht im Italienischen keinen Unterricht in dieser Sprache erhielten, die Hälfte der versäumten Semester zum Nachholen bewilligt.

3. L.-S.-R. 30. November 1901, Z. 1395: Mittheilung einer Ministerial-Verfügung betreffend Freigebung des 23. December 1901.

4. L.-S.-R. 3. December 1901, Z. 1275: Zufolge Min.-Erl. vom 21. October 1901 werden Anordnungen getroffen zur Bestimmung der Durchschnittsnoten aus Geschichte und Physik bei den Gymnasial-Maturitätsprüfungen.

5. Min.-Erl. vom 24. Februar 1902, Z. 36,999 ex 1901, betreffend die neue Orthographie.

6. Min.-Erl. vom 12. März 1902, Z. 8330, betreffend die Stabilität der beim Unterrichte in Mittelschulen verwendeten Lehrtexte und Lehrmittel.

7. Min.-Erl. vom 30. Mai 1902, Z. 17,579, betreffend die Herausgabe einer Instruction für den Unterricht in der zweiten Landessprache.

VIII. Chronik.

Vom 14.—17. September: Schülereinschreibung, Aufnahms-, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.

18. September: Anfang des Schuljahres. Hl. Geistamt.

19. September: Maturitäts-Wiederholungsprüfung unter der Leitung des k. k. Landesschulinspectors Herrn Gebhard Baldauf.

4. October: Feier des Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers. Schulfreier Tag.

19. November: Trauergottesdienst zum Gedächtnisse weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth. Schulfreier Tag.

15. Februar: Schluss des ersten Semesters.

19. Februar: Beginn des zweiten Semesters.

Am 23. Februar beehrte der Herr Statthalter Erwin Freiherr von Schwartzenau die Lehranstalt mit einem Besuche und nahm die Vorstellung des Lehrkörpers entgegen.

Vom 21. bis zum 26. April unterzog der k. k. Landesschulinspector Herr Victor Leschanofsky die Lehranstalt einer eingehenden Visitation; am 26. April wurde das Ergebnis von Herrn Landesschulinspector in einer Conferenz ausführlich erörtert.

Am 2., 3., 4., 5. und 6. Juni: Schriftliche Maturitätsprüfung.

19. Juni: Ferialtag und Schülerausflüge.

Am 10. und 11. October, 20. und 21. December, 17. und 18. März, 1. und 2. Mai, 30. Juni und 1. Juli empfiengen die Schüler die hl. Sacramente.

Am 16., 17. und 18. März wurden geistliche Übungen abgehalten.

Auch in diesem Schuljahre wurde der Lehranstalt ein braver und begabter Schüler durch den Tod entrissen. Am 17. September starb zu Andelsbuch der Studierende der VII. Classe Rudolf Bär nach langer Krankheit. Er wurde in seiner Heimat am 19. September zur geweihten Erde bestattet. Zum Leichenbegängnisse erschienen in Vertretung des Lehrkörpers die Professoren Dr. Felder und Schönach.

Die Vorsorge behufs körperlicher Ausbildung der Jugend entsprach den Weisungen der Min.-Verordnung vom 15. September 1890. Die Jugendspiele leitete Professor Kerer.

9. Juli: Schluss des Schuljahres mit feierlichem Dankamte, Absingung der Volkshymne und Zeugnisvertheilung.

IX. Kundmachung bezüglich des nächsten Schuljahres 1902|1903.

Die Einschreibung für das kommende Schuljahr, welches am 18. September mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet wird, beginnt am 14. September.

In Betreff der Aufnahme in die erste Classe gelten folgende Bestimmungen:

1. Jeder Schüler, welcher in die erste Classe aufgenommen zu werden wünscht, hat in Begleitung seines Vaters oder dessen Stellvertreters zu erscheinen und sich durch Tauf- oder Geburtsschein über das zurückgelegte 10. Lebensjahr auszuweisen.

2. Muss jeder Schüler, wenn er aus der Volksschule austritt, um in eine Mittelschule einzutreten, als informierenden Beleg ein Schulzeugnis oder die Schulnachrichten mitbringen.

3. Muss sich der Knabe einer Aufnahmsprüfung unterziehen. Bei derselben hat er zu zeigen, dass er die in den ersten 4 Jahrescursen der Volksschule geforderten Kenntnisse innehabe.

Für diese Aufnahmsprüfung sind zwei Termine gestattet, und zwar ist der erste auf den 9. Juli, der zweite auf den 16. September d. J. festgesetzt. Die Anmeldung zum zweiten Termine hat am 14. oder 15. September zu erfolgen.

Das Schulgeld beträgt für ein Semester 30 K, die Aufnahmstaxe 4 K 20 h und der jährliche Lehrmittelbeitrag 2 K.

Mittellose Schüler werden durch Abgabe von Lehrbüchern unterstützt und können von der Entrichtung des Schulgeldes befreit werden.

An alle Eltern und deren Stellvertreter wird das Ersuchen gerichtet, im Laufe des Jahres öfter über Betragen, Fleiß und Fortgang der Schüler Erkundigungen einzuziehen.

Am Schlusse dieses Berichtes spricht die Direction allen Freunden und Gönnern der Lehranstalt, allen Wohlthätern der Schüler den innigsten Dank aus.

Feldkirch, am 9. Juli 1902.

Dr. Victor Perathoner,
k. k. Gymnasialdirector.



Schülerverzeichnis

nach dem Stande am Schlusse des Schuljahres.

(Die mit * bezeichneten sind Vorzugsschüler.)

I. Classe.

Beck Franz, Feldkirch
*Bertsch Jakob, Frastanz
Briem Oskar, Altenstadt
Burtscher Johann, Feldkirch
Danke Ludwig, Feldkirch
Dobler Alfred, St. Gerold
Fritz Paul, Feldkirch
Gayer Gregor, Feldkirch
Ginthör Gebhard, Feldkirch
Grass Richard, Ruggell (Liechtenstein)
König Anton, Nassereit (Tirol)
Lenzi Candido, Torcegno (Tirol)
Marte Engelbert, Götzis
Matt Georg, Feldkirch
Perlhefter Max, Feldkirch
Popp Leopold, Rieden
*Rinderer Karl, Bludenz
Ritter Franz, Feldkirch
Schmidinger Anton, Lindenberg, (Bayern)
Thöni Hermann, Bartholomäberg
Treitner Karl, Feldkirch
Vincenz Josef, Feldkirch
Vonbank Andreas, Außerbraz
Wagner Alfons, Feldkirch
*Zech Adolf, Nüziders
*Zeni Guido, Riva (Tirol)
Zeni Tullio, Riva (Tirol)
Zimmermann Anton, Bregenz

II. Classe.

Arnold Karl, Feldkirch
Bickel Josef, Nenzing
Blecha Oskar, Bludenz
Brunner Max, Gisingen
Drexel Max, Feldkirch
Feger Alfons, Balzers (Liechtenstein)
Feurstein Rudolf, Feldkirch
Gassner Oswald, Dornbirn
*Gehrmann Josef, Tisis
Haller Gebhard, Sulzberg
Heel Johann, Höchst
*Jochum David, Außerbraz
Keller Eduard, Feldkirch
Lützelschwab Max, Feldkirch
Maurer Anton, Innsbruck
Meininger Ferdinand, Feldkirch
Netzer Ferdinand, Außerbraz
Platzer Friedrich, Meran (Tirol)
Schatzmann Heinrich, Altenstadt
*Schauer Moritz, Klausen (Tirol)
Schuchter Oskar, Lermoos (Tirol)
Schuler Anton, Wilten (Tirol)
Veit Karl, Taufers (Tirol)
Wuggenig Ferdinand, Feldkirch

III. Classe.

Blecha Hieronymus,* Schruns
Böhler Rudolf, Bildstein
Carminati Alois, Perkovič (Dalmat.)
Fend Ferdinand, Mäder
Figl Josef, Balzers (Liechtenstein)
Frei Erwin, Feldkirch
v. Furtenbach Paul, Feldkirch
Gmeiner Bonifaz, Windischgarsten (O.-Ö.)
Grutsch Ferdinand, Altenstadt
Hartmann Josef, Gurtis
Juffmann Guido, Meran (Tirol)
Kalb Wilhelm, Hard
Kaufmann Hermann, Koblach
Keller Alois, Feldkirch
*Kerer Rudolf, Kandia (Krain)
*Kiechl Rudolf, Feldkirch
Kilga Johann, Riezlern
Lehr Josef, Feldkirch
Margreitter Hermann, Bludenz
Ortner Richard, Itzling (Salzburg)
Ölz Marcus, Dornbirn
Pokorny August, Kirchdorf (Tirol)
Rinderer Victor, Bludenz
Schmid Albert, Rankweil
Seger Bruno, Vaduz (Liechtenstein)
Tarter Julius, Bezau
Wagner Leopold, Feldkirch
Zimmermann Hugo, Bludenz

IV. Classe.

Arnold Johann, Feldkirch
Böckle Rudolf, Mäder
*Breuning Erich, Altenmünster (Württ.)
Dür Adolf, Eichenberg
*Ender Johann, Altach
Feurstein Anton, Bizau
Fink Hermann, Dornbirn
Fritz Anton, Mühlau (Tirol)
Goldbacher Ernst, St. Margarethen (Schweiz)
Griss Anton, Nendeln (Liechtenstein)
Helbock Alfred, Schruns
Lampert Ferdinand, Fraxern
*Marte Josef, Nenzing
Mayer Rudolf, Lindau (Bayern)
Nachbauer Alexander, Fraxern
Natter August, Mittelberg
Riesen Johann, Feldkirch
Schatzmann Hugo, Altenstadt
Scherrer Josef, Feldkirch
Seissl Josef, Schwoich (Tirol)
*Vallaster Franz, Gortipohl
Vallaster Karl, Feldkirch
Waibl Wilhelm, Bregenz
Zanier Martin, Clauzetto (Italien)
Zorzi Anton, Landeck (Tirol)

V. Classe.

Ammann Jakob, Rankweil
Bayr Hugo, Perfuchs (Tirol)
Brunner Eduard, Feldkirch
Embacher Erich, Holzgau (Tirol)
Feistmantl Rudolf, Sulzberg
Getzner Rudolf, Altenstadt
Ginzel Edmund, Seifhennersdorf (Sachsen)
Heinzle Johann, Linz (Oberöst.)
Horrer Dominicus, Kortsch (Tirol)
Lecher Eugen, Dornbirn
Lehr Borgias Feldkirch
Mallin Josef, Bludenz
Noggler Cassian, Graun (Tirol)
Rädler Georg, Bizau
Roschacher Anton, Herisau (Schweiz)
Schnell Jodok, Schoppernau
Schnetzer Martin, Sulzberg
Sutterlüty Jodok, Großdorf
Tallafus Ferdinand, Feldkirch
Tarter August, Bezau

VI. Classe.

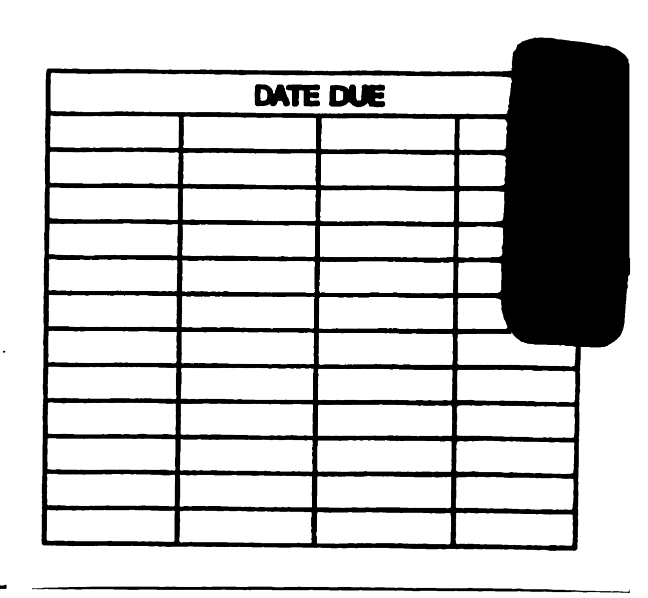
Briem Richard, Feldkirch
Fussenegger Wilhelm, Tisis
*Gasser Josef, Hohenems
Haun Johann, Hart (Tirol)
Hochfilzer Josef, Mittersill (Salzburg)
Jutz Josef, Frastanz
Keckeis Jakob, Altenstadt
Kleindienst Rudolf, Feldkirch
Längle Peter, Muntlix
Patscheider Ferdinand, Nauders (Tirol)
Steiner Josef, Göflan (Tirol)
Treitner Josef, Bregenz
Zitz Josef, Tamsweg (Salzburg)

VII. Classe.

Ellensohn Albert, Götzis
Ender Alois, Feldkirch
Fenkart Otto, Hohenems
Frank August, Kitzbühel (Tirol)
Gassner Andreas, Feldkirch
Gruber Georg, Andrichsfurth (Oberöst.)
Gut Ambros, Klaus
*Knünz Martin, Röthis
Lang Johann, Schwarzenberg
Meusburger August, Feldkirch
Netzer Emil, Innsbruck
Reiter Otto, Schwaz (Tirol)
Scheidle August, Feldkirch
Schraberger Anton, Pürgg (Steierm.)
*Stecher Julius, Bludenz
Telser Johann, Tanas (Tirol)
*Vonach Anton, Kennelbach
Waltl Georg, Kirchdorf (Tirol)
Weh Johann, Rail (Böhmen)
Widerin Ernst, Frastanz
Zipper Anton, Feldkirch
Zipper Josef, Feldkirch

VIII. Classe.

Aberer Ferdinand, Hohenems
*Beck Gottlieb, Frastanz
*Bergmeister Hermann, Feldkirch
v. Elzenbaum Josef, Tramin (Tirol)
Fink Anton, Lochau
Fleisch Jakob, Altenstadt
Gorbach Gebhard, Hörbranz
*Grass Christian, Bürs
Gstach Alois, Brederis
Gut Heinrich, Klaus
Juen Ferdinand, Immenstadt (Bayern)
Kilga Benjamin, Höchst
Moser August, Höchst
Riccabona Ludwig, Bozen (Tirol)
Scherrer Ferdinand, Gams (Schweiz)
Schönach Max, Feldkirch
*Schuler Josef, Wolpertswende (Württ.)
Sinz Johann, Bregenz
Witting Rudolf, Nauders (Tirol).


DATE DUE

